

Die Arten der Coleopteren-Gattung *Brahmina* Bl.

Von *E. Brenske* (Potsdam).

Allgemeines.

Die Melolonthiden-Gattung *Brahmina* wurde von Blanchard¹⁾ 1850 errichtet und durch die an der Spitze gespaltenen Krallen von den verwandten Rhizotrogiden-Gattungen unterschieden. Zu diesen letzteren gehören *Phytalus*, *Rhizocolax* und einige *Holotrichia*-Arten, welche ebenfalls gespaltene Krallen, zehngliedrige Fühler und dreigliedrige Fächer haben. Man unterscheidet die Gattungen folgendermassen:

Phytalus Er. hat eine beim ♂ vertiefte Bauchmitte und eingebogene Pygidium-Spitze, der Fächer des ♂ ist deutlich länger als der weibliche und die Krallen sind an der Spitze tief gespalten, der untere Zahn ist so lang oder länger als die Spitze; die Sporen an den Hinterschienen neigen zu abnormen Bildungen. Diese Gattung ist nur in Amerika vertreten.

Brahmina Bl. hat beim ♂ eine nicht oder nur schwach vertiefte Bauchmitte und auch keine eingezogene Pygidium-Spitze, der männliche Fächer ist kurz und nur wenig länger als der weibliche, die Krallen sind an der Spitze gespalten, der untere Zahn ist kürzer, breiter als der obere. Diese Gattung verbreitet sich über Asien und den Malayischen Archipel.

Rhizocolax Mot. (1861) halte ich für identisch mit *Brahmina* und stelle daher die beiden Arten *conspersus* und *pulchellus* Mot. zu dieser Gattung. Reitter hat vorgeschlagen²⁾, die *Ancylonycha dilaticollis* Ballion, welche wegen ihrer gespaltenen Klauen nicht zu *Ancylonycha* gehört, mit *Rhizocolax* zu verbinden, wohl desswegen, weil ihm die Gattung *Brahmina* nicht bekannt war. Zwischen beiden Gattungen besteht aber nur ein sehr geringer Unterschied, der höchstens zur Aufstellung einer Untergattung berechtigen würde, wenn

1) Catalogue de la collection entomologique, pag. 140.

2) Wiener entomolog. Zeitung 1889, pag. 279.

man den Namen *Rhizocolax* in abgeänderter Fassung beibehalten will für die eine Art *dilaticollis*. Die Unterschiede sind folgende: Die Krallen sind ungleich gespalten, beide Spitzen sind breit, die äussere plötzlich in eine Spitze ausgezogen, die innere bald schmaler bald breiter, immer kürzer als die äussere; die Oberlippe ist weiter vortretend und beim ♂ hat der Hinterleib einen Längseindruck. —

Cryphaeobius Krtz. (Deutsche ent. Z. 1882, p. 313) halte ich ebenfalls für synonym mit *Brahmina*, da die angeführten Gattungsmerkmale völlig mit denen jener Gattung übereinstimmen bis auf die Bildung des Clypeus, welcher bei der neuen Gattung gross und abgestutzt sein soll. Wenn aber der Autor hervorhebt, dass sich die Gattung namentlich durch die Gestalt des Halsschildes auszeichne, welches an den Seiten stark entwickelt ist, sowie durch kurze, dreiblättrige Fühlerkeule, so muss hierzu bemerkt werden, dass dies unter den Rhizotrogiden durchaus nichts auffallendes ist, da alle Weibchen — und nach einem solchen ist sowohl die Gattung als die eine Art beschrieben — eine kurze, dreiblättrige Fühlerkeule haben und bei sehr vielen die Seiten des Halsschildes stark entwickelt sind, wie man dies z. B. sehr leicht bei unserem *Rhizotrogus aequinoctialis* beobachten kann. Auch die oben erwähnte, zu *Brahmina* gezogene *Ancylonycha dilaticollis* Ballion aus Turkestan hat stark erweiterte Halsschildseiten und an diese Art erinnert die Beschreibung des *Cryphaeobius brunneus* sehr, welche auf ein sehr kleines — 8 mm. langes — Weibchen dieser Art fast zu passen scheint. Leider ist in der Beschreibung ein wesentliches Merkmal nicht berücksichtigt: die Anzahl der Fühlerglieder; ich glaube nicht zu irren, wenn ich aus der ausführlichen Beschreibung folgere, dass diese Art 10gliedrige Fühler haben muss.

Als *Brahmina*-Arten waren bisher nur 3 beschrieben: *calva* Bl., *comata* Bl., *crinicolis* Burm. Es gehören aber noch folgende Arten, die unter anderen Gattungen beschrieben sind, hierher: *Phytalus pubiventris* Brm., *Phytalus malaccensis* Kirsch, *Lachnosterna pumila* Sharp, *Ancylonycha cribricollis* Redt. (syn. mit *calva* Bl.¹⁾, *Melolontha agnella* Fald., *Melolontha rubetra* Fald. (bei *Lasiopsis* stehend), *Melolontha Gebleri* Fald. (bei *Ancylonycha*) mit brauner Makel auf dem Halsschilde. Ferner: *Rhizocolax conspersus* Mot. und *pulchellus* Mot., *Melolontha cylindrica* Gyll. (bisher bei *Schizonycha*), *Ancylonycha serricollis* Mot., *Sophrops parviceps* Fairm. und wahrscheinlich auch *Phytalus latericostatus* Fairm. von Tonking

¹⁾ Nach Kenntniss der Type Redtenbacher's im Wiener Hof-Museum.

und *Rhizocolax senescens* Friv. von Sining, die mir noch unbekannt geblieben sind.

Erwähnen möchte ich hier noch folgende Arten, welche nicht mehr zur Gattung *Brahmina* gehören, aber doch sehr nahe mit ihr verwandt sind und dadurch den Uebergang bilden von dieser Gattung zu *Holotrichia*, es sind dies *Phytalus cephalotes* Burm., *planicollis* Burm., mit welcher Art *Ancylonycha nigra* Redt. synonym ist¹⁾ und wahrscheinlich auch die *Holotrichia plumbea* Hope, welcher Name dann die Priorität haben würde. Von diesen Arten bemerkt schon Burmeister, dass sie ihrer Krallenform nach zu *Holotrichia* gestellt werden könnten. Aber er ist schwankend in seiner Ansicht und stellt diese asiatischen Arten wunderbarer Weise zu den amerikanischen *Phytalus*-Arten, mit denen sie weder die Klauenbildung noch den Habitus gemeinsam haben. Sie theilen den letzteren vielmehr mit den *Holotrichia*-Arten, weichen aber in der Bildung der Krallen etwas ab. Der Zahn steht bei diesen Arten nicht mehr rechtwinklig zur Basis, sondern spitzwinklig und ist breiter als der Spitzen-Zahn. Bei den Weibchen aber rückt dieser Zahn dann der Mitte näher, die Kralle erscheint breiter gespalten und der Zahn steht fast im rechten Winkel. Dieses war für mich der ausschlaggebende Grund, auch diejenige Arten, welche zum *Brahmina*-Habitus neigen, nicht zu dieser Gattung, sondern zu *Holotrichia* zu stellen, z. B. *Phytalus eurystomus* Burm., dessen Weibchen den Zahn völlig in der Mitte der Kralle hat. Zu dieser *planicollis-eurystomus*-Gruppe gehören noch mehrere Arten, welche sich durch einen tief eingeschnittenen Clypeus und dem entsprechend stark vortretende Oberlippe von den übrigen *Holotrichia* absondern und eine natürliche Gruppe bilden, die später berücksichtigt werden soll. —

Liste der Arten.

1. *cribricollis* Redt. (*Ancylonycha*), Hügel's
 Reise in Kaschmir 1844, p. 524 . . . Kaschmir.
calva Bl., Cat. coll. Ent. 1850, p. 140 . . . Ind. bor. Himalaya.
2. *Donckieri* n. sp. Darjeeling.
3. *crinicollis* Brm., Handbuch IV, 2, p. 364 . Assam. Himalaya.
4. *comata* Bl., Cat. coll. ent. 1850, p. 140 . Ind. bor. Calcutta.
5. *conspersa* (*Rhizocolax*) Mot., Reis. u. For-
 schungen im Amurlande von Schrenck,
 II, p. 136 (1861) Dauria. Ust-Bali.

¹⁾ Nach Kenntniss der Type Redtenbacher's im Wiener Hof-Museum.

- Sedakovii* Mnnh. (*Rhizotrogus*), Bulletin
de Moscou 1849, p. 237 Irkutsk.
6. *intermedia* Mnnh. (*Rhizotrogus*), Bulletin
de Moscou 1849, p. 238 Irkutsk.
7. *castanipes* n. sp. Blagowestschensk.
8. *sibirica* n. sp. Wladiwostok.
9. *pulchella* Mot. (*Rhizocolax*), Etud. entom.
1853, p. 46 Peking.
10. *senescens* Friv., Term. Füz. 1889 Sining.
11. *rubetra* Fald. (*Melolontha*), Mém. Acad.
Petersb. 1835, p. 376 China bor.
12. *agnella* Fald. (*Melolontha*), Mém. Acad.
Petersb. 1835, p. 375 } China bor.
pilosa Brsk. i. l. }
13. *brunnea* Krtz. (*Cryphaeobius*), Deutsche
Ent. Z. 1882, p. 313 Samarkand.
14. *dilatocollis* Ball. (*Ancylonycha*), Bulletin
de Moscou 1870, p. 342 Turkestan. Persia bor.
15. *Hauseri* Rtrr. (*Rhizocolax*), Deutsche Ent.
Z. 1890, p. 359 Turkestan. Kyndyr Tau.
16. *turcestana* n. sp. Turkestan.
17. *amurensis* n. sp. Amur.
18. *malaccensis* Kirsch (*Phytalus*), Mitthei-
lungen Mus. Dresden 1877, p. 29 Malacca, Siam.
19. *bicolor* n. sp. Cochinchina.
20. *Gebleri* Fald. (*Melolontha*), Mém. Acad.
Petersb. 1835, p. 374 Mongolia.
21. *phytaloides* n. sp. Cochinchina. Saigon.
22. *bengalensis* Nonfried, Berliner Ent. Zeit.
1891, p. 229 Bengalen.
23. *setosa* n. sp. Kurseong.
-
24. *Cotesi* n. sp. Sikkim.
25. *chinensis* n. sp. China.
26. *abscessa* n. sp. Cochinchina. Saigon.
27. *siamensis* n. sp. Siam. Malacca.
28. *microphylla* n. sp. Belgaum. Bangkok.
29. *tavoyensis* n. sp. Tavoy.
30. *flabellata* n. sp. Sikkim.
31. *sumatrensis* n. sp. Sumatra.
32. *obscura* n. sp. Khasi-hills.
33. *cribripenis* n. sp. Sumatra.

34. *rugulosa* n. sp. Sarawak, Borneo.
35. *Heydeni* n. sp. Korea.
36. *Cardoni* n. sp. Kurseong.
37. *thoracica* n. sp. Khasi-hills. Kurseong.
38. *pubiventris* Brm. (*Phytalus*), Handb. IV,
 2, p. 353 Java.
39. *pumila* Sharp (*Lachnosterna*), Notes Ley-
 den Mus. 1881, vol. III, p. 225 . . Sumatra, Java.
40. *cylindrica* Gyll. (*Melolontha*), Appendix
 ad Schönherr Syn. Ins. 1817, p. 83 . Ind. or.
41. *frontalis* n. sp., Annales soc. ent. Belg. 1892 China.
42. *striata* n. sp. China.
- *
43. *himalayica* n. sp. Darjeeling.
44. *sikkimensis* n. sp. Sikkim.
- *
45. *buruensis* n. sp. Ins. Buru.
46. *latericostata* Fairm. (*Phytalus*?), Annales
 d. l. soc. ent. de France 1888, p. 340 Tonkin.
47. *crenicollis* Mot. (*Ancylonycha*?), Etid. ent.
 1854, p. 64 China bor., Shingai.
48. ? *Sophrops parviceps* Fairm., Annales soc.
 ent. Belgique 1887, p. 106 Yunnan.

Geographische Verbreitung.

Die Arten gehören in der Mehrzahl der orientalischen Region an, einige der paläarktischen in denjenigen Zonen, welche jener Region benachbart sind, Persien, Turkestan, Nord-China. Aus dieser natürlichen, begrenzten Verbreitung ist allein schon ersichtlich, dass es ein Missgriff war, einzelne dieser asiatischen Arten wegen ihrer gespaltenen Klauen zu den amerikanischen der Gattung *Phytalus* zu stellen. Die Mehrzahl der bis jetzt bekannten Arten stammt aus Vorder- und Hinter-Indien und dem Himalaya. Von Malacca verbreitet sich die Gattung dann über Sumatra, Java und Borneo, aber auf den Philippinen scheint dieselbe nicht vorzukommen. Weiter östlich von Java, jenseit der Grenze der orientalischen Region, kommt eine Art auf der Insel Buru vor, aber auf Celebes ist die Gattung nicht repräsentirt und ebensowenig darf sie auf dem australischen Archipel erwartet werden.

Beschreibung der Gattung.

Habitus und Merkmale sind die eines Rhizotrogiden: die Lippen-
 tasten stehen auf der Fläche der Lippe, das Halsschild ist am

Vorderrande ohne Hautsaum, die Epimeren der Hinterbrust sind schmal, die Tarsenglieder sind der Länge nach gefurcht.

Das Kopfschild ist vorn aufgeworfen, ausgebuchtet, durch deutliche, oft kräftige Naht von der Stirn geschieden; der Scheitel flach oder gewölbt, glatt oder runzlig. meist ohne Querkiel. Das Halsschild ist breiter als lang, meist ohne, seltener mit langen Haaren. Flügeldecken haarfrei oder mit winzigen Börstchen am Grunde der Punkte oder behaart, matt oder glänzend, nach hinten mehr oder weniger erweitert. Der Hinterleib ist gewölbt, glatt und fein behaart oder matt, bereift und ohne Haare; in der Regel ist derselbe beim ♂ ohne Eindruck, der letzte Ring ist sehr schmal, die übrigen ziemlich gleich breit. Das Pygidium ist herzförmig und steht senkrecht. Brust und Hüften sind matt und unbehaart oder glänzend und behaart; das Metasternum ist gewölbt, ohne freien Fortsatz; das Prosternum bildet einen gablig getheilten kurzen Fortsatz zwischen den Vorderhüften. Die Beine sind schlank, die Hinterschienen schmal, die Enddornen derselben beweglich, beim ♂ lang und schmal, beim ♀ kürzer und breiter; die Vorderschienen haben drei Zähne, der obere Zahn ist oft schwach, beim ♀ sind alle Zähne kräftig. Die Tarsen sind dünn und bei dem ♀ kaum verkürzt, das erste Glied der hintersten ist bald kürzer bald länger als das zweite Glied, die Sohle ist behaart; die Krallen sind an der Spitze ungleich gespalten. Die Fühler sind 10gliedrig, der Fächer 3gliedrig, kurz, selten länger als der Stiel, und gewöhnlich mit geringer Geschlechtsdifferenz. Die Oberlippe ist gebuchtet, halbkreisförmig dem Clypens anliegend, ihn aber nicht überragend. Die Oberkiefer sind kräftig, treten aber zwischen den beiden Lippen nicht hervor. Die Unterlippe ist flach, sie erscheint durch die auf ihrer Fläche kräftig eingelenkten Taster vertieft. Das Endglied der Kiefertaster ist cylindrisch, mehr oder weniger in der Mitte verdickt, zugespitzt oder abgestutzt. Die Farbe ist gewöhnlich braun, mit hellerem oder dunklerem Ton, einzelne Theile rothbraun; in der Regel ist der Leib heller als die Oberseite.

Im Gegensatz zu anderen Rhizotrogiden-Gattungen werden die ♀ ♀ hier ebenso häufig oder häufiger gefangen als die ♂ ♂; hieraus darf der Schluss gezogen werden, dass die Lebensweise der ersteren nicht die gewöhnliche, in der Erde verborgene ist, sondern sich in nichts von der des ♂ unterscheidet. —

Je nachdem die Brust behaart ist oder nicht, habe ich zwei grosse Gruppen unterschieden.

Beschreibung der Arten.

A. Arten mit behaarter Brust.

1. *Brahmina cribricollis*.

Ancylonycha cribricollis Redt. Hügel's Reise in Kaschmir
1844, p. 524.

Brahmina calva Bl. Cat. coll. Ent. 1850, p. 140.

Nigro-picea; *clypeo late emarginato, fronte carinata; thorace profunde laxe punctato, lateribus crenulato, abdomine parce, pectore longius piloso*. Long. 12—16 mm., lat. 7—9 mm. Himalaya. Kaschmir.

Die Art ist leicht kenntlich an der tiefschwarzen Farbe der Oberfläche, welche glänzend und unbehaart ist, wenigstens sind die Härchen, die vereinzelt in den gröberen Punkten stehen, äusserst kurz. Das Kopfschild ist vorgezogen, breit ausgebuchtet und erhaben, der ganze Kopf dicht und grob punktirt. Die Naht ist deutlich; die Stirn hat einen starken Querkiel, dessen Schenkel bis auf den Scheitel zurückbiegen und dessen Mitte mehr oder weniger durchbrochen ist.¹⁾ Das Halsschild ist mit grubenartigen Punkten besetzt, die an den Seiten ein wenig dichter stehen und kurze Härchen enthalten. Der Seitenrand ist relativ grob gekerbt mit entschieden vorspringenden Vorderecken. Das Schildchen ist zerstreut schwach punktirt. Die Flügeldecken sind nach hinten erweitert, auch beim ♂, dicht punktirt, mit schwach erhabenen Streifen; der Aussenrand ist in der Mitte geschweift, mit breitem Hautsaum. Das Pygidium ist weitläufig, ziemlich grob punktirt, ganz kurz behaart. Der Hinterleib ist weitläufiger und matt punktirt, besonders auf der Mitte, in jedem Punkt ein kurzes anliegendes Härchen. Die Brust ist lang aber dünn behaart.²⁾

1) Blanchard sagt wohl desswegen in seiner Beschreibung: „capite tricarinato“; Redtenbacher beschreibt: „vor der Stirn mit einer schwachen, auf derselben mit einer starken Querlinie,“ wobei er die Naht als Querlinie bezeichnet.

2) Blanchard bezeichnet diese Behaarung der Brust mit „pectore sericeo“. Burmeister (Handbuch IV, 2, p. 365) hat diesen Ausdruck gedeutet „mit bereifter haarloser Brust“. Dies ist aber nicht zutreffend, da Blanchard denselben Ausdruck z. B. für die dünn und lang behaarte *Holotrichia sinensis*, den *Rhizotrogus monticola* und andere ebenfalls anwendet, so geht hieraus die Bedeutung seiner Bezeichnung für sericeus hervor. — In den nachfolgenden Beschreibungen habe ich jedoch das Wort sericeus in dieser Beziehung nicht gebraucht; ich bezeichnete damit vielmehr eine matte, bereifte Brust, in deren Punkten keine oder nur bei starker Vergrösserung sichtbare Härchen stehen. Sind diese Härchen länger, also bei schwacher Vergrösserung sichtbar, so wählte ich dafür den Ausdruck pubescens, oder bei noch längerer Behaarung pilosus oder villosus, ohne Rücksicht auf die Beschaffenheit der Haare selbst.

Das erste Glied der Hinterfüsse ist deutlich kürzer als das zweite. Die Schenkel sind glatt mit einzelnen Punkten.

Die Art hat den Habitus einer *Haplidia*, von der sie sich durch die Krallenform unterscheidet. Sie ist in den Sammlungen verbreitet und immer als *calva* bestimmt.

2. *Brahmina Donckieri*.

Oblonga, postice parum ampliata, lurida, supra picea, subtus flavo-picea; clypeo reflexo fortiter emarginato grosse punctato; capite piloso, fronte fere glabra, vertice carinato grosse punctato; prothorace glabro, laxè irregulariter punctato, punctis parvis, lateribus subtilissime crenulato, ciliato, antice parum angustato, angulis posticis fere rotundatis; scutello punctato; elytris grosse sat dense fere ruguloso-punctatis, haud costatis, parum ampliatis; pygidio laxè et profundo punctato, breviter piloso; abdomine medio glabro, lateribus densius punctato, piloso; pectore dense punctato, villosio; femoribus glabris, articulo primo tarsorum posteriorum paulo abbreviato, flabello parum elongato, angusto. Long. 11, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. Darjeeling (A. Desgodins. Deyrolle-Donckier).

Von kleiner länglicher nach hinten wenig erweiterter Gestalt, braun und glänzend. Das Kopfschild ist tief ansgebuchtet und dicht punktiert, hinter der nach auswärts gebogenen Stirnnaht ist die aufsteigende Fläche glatt, mit einigen groben tiefen Punkten besetzt; der scharfe Kiel ist in der Mitte durchbrochen. Das Halsschild ist wenig gewölbt, grob und weitläufig punktiert, besonders in der Mitte vor dem Hinterrand glatt; die Flügeldecken sind ohne Rippen, selbst der Nahtstreifen ist nur angedeutet und hinten ganz verloschen. Das Pygidium ist grob punktiert mit dünnen kurzen grauen Härchen, an der Spitze faltig mit etwas längeren besetzt. Der Bauch ist gewölbt, in der Mitte mit wenigen Punkten, an den Seiten dicht punktiert, in jedem Punkte ein Borstenhaar. Die Brust und die Seitentheile sind lang behaart, der umgeschlagene Rand des Halsschildes ist weitläufig punktiert und behaart. Die Beine sind schlank und die gespaltenen Klauen haben an der Wurzel einen Zahn. Die Fühlerglieder sind schlank, der Fächer schmal. Maxillartaster-Endglied verdickt.

3. *Brahmina crinicollis* Burm.

Handbuch IV, 2, p. 364.

Fusca, clypeo late subtiliter emarginato, fronte ruguloso-punctata, pilosa; thorace densissime punctato, villosio; elytris aeneo-nicantibus, pygidio abdomineque breviter pilosis; pectore villosio; flabello ovato. Long. 15, lat. 8 mm. Himalaya. Assam.

Das Kopfschild ist weniger aufgeworfen als bei der vorigen Art, von der sie, wie von allen anderen Arten, durch die äusserst dichte und lange Behaarung des Halsschildes zu unterscheiden ist. Stirn und Scheitel sind flach, dicht grob punktirt und kurz behaart. Das Halsschild ist dicht punktirt und lang behaart. Das Schildchen hat nur wenige Punkte in der Mitte. Die Flügeldecken sind tief dunkel mit schwachem Metallschimmer, deutlicher glatter Naht und zwei Rippen, von denen sich die erste nach hinten verbreitert, die Zwischenräume sind dicht punktirt, die Punkte kräftiger als auf dem Halsschild, mit einzelnen kurzen Härchen. Das Pygidium ist dicht, rauh punktirt und kurz behaart; die Brust ist lang, doch nicht dicht behaart. Die Schenkel sind dichter punktirt als bei der vorigen Art, behaart. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite; der umgeschlagene Rand des Halsschildes ist dünn und lang behaart. Das Endglied der Maxillartaster ist spindelförmig verdickt, zugespitzt, mit schwachem Längseindruck.

Diese Art scheint selten zu sein, denn ich habe ausser dem Typus in Halle und einem Exemplar in meiner Sammlung (welches aus der Sommer-Baden'schen Sammlung stammt), noch kein weiteres Stück zu Gesicht bekommen.

4. *Brahmina comata* Bl.

Catalog coll. Ent. 1850, p. 140.

Fusca, subplana; capite thoraceque longe pilosis, scutello elytrisque brevissime, pygidio abdomineque breviter pilosis; pectore villosa, antennarum flabello elongato. Long. 11—13 mm, lat. 8 mm. India or. Calcutta.

Die Art ist der vorigen ähnlich, von der sie sich durch eine längere und dünnere Behaarung des Kopfes und Halsschildes und durch die platte Körperform unterscheidet. Das Kopfschild ist wenig ausgebuchtet, deutlich aufgeworfen gerandet, dicht punktirt; die Stirn runzlig punktirt, lang behaart. Das Halsschild ist dicht punktirt, stärker aber weniger dicht als bei der vorigen Art, daher auch dünner behaart, aber die Haare sind lang, nach hinten geneigt und legen sich etwas über das Schildchen; dieses ist zerstreut punktirt, aber nicht lang behaart sondern sehr kurz, wie die Flügeldecken. Diese sind dicht punktirt mit glatter Naht und Rippen. Das Pygidium ist dicht und rauh punktirt, kurz behaart, die Bauchseiten sind dicht punktirt, kurz behaart, die Mitte ist fast glatt. Die Brust und der umgeschlagene Rand des Halsschildes sind lang behaart. Das erste Glied der Hinterfüsse ist wenig kürzer als das zweite. Der

Fächer ist länglich, länger als die sechs vorhergehenden kurzen Glieder. Das Maxillartaster-Endglied ist spindelförmig zugespitzt: Die Oberlippe ist sehr kräftig, mit dem Vorderrande des Clypeus abschneidend. Die Unterlippe mit doppelter Borstenreihe.

Auch von dieser seltenen Art sah ich nur 2 Exemplare; das eine befindet sich in der Sammlung des Museums zu Calcutta mit der Vaterlandsangabe „Calcutta“; das andere in der Sammlung des Königl. Museums zu Brüssel mit der Bezeichnung „India“. Blanchard giebt Nord-Indien als Vaterland seiner Art an.

5. *Brahmina conspersa*.

Rhizocolax conspersus Mot. Reisen und Forschungen im Amurlande von Schrenck, II, p. 136 (1861).

Rhizotrogus Sedakovii Mnnh. Bull. de la Soc. des natural. de Moscou 1849, p. 237.

Asceptonycha Sedakovii Krtz. Deutsche Ent. Z. 1883, p. 153.

Brunnea, clypeo parum capite dense rugoso punctato, vertice tumidulo; thorace densissime punctato et piloso, lateribus crenulato, scutello subtiliter punctato; elytris rufo-brunneis, breviter pilosis, ruguloso-punctatis; pygidio dense umbilicato-punctato abdomineque breviter pilosis, flabello parvo. Long. 14, lat. 7 mm. Ust-Bali. Dauria.

Die Art ist der *crinicollis* sehr ähnlich durch die dichte Behaarung des Halsschildes; Farbe und Punktirung der Flügeldecken unterscheiden sie am leichtesten.

Das Kopfschild ist wie bei *crinicollis* gestaltet, aber schwächer punktirt, und die Stirn ist hinter der Naht vertieft und zerstreut punktirt, der Scheitel runzlig, gewölbt, mit Ansatz zu zwei Höckerchen; Stirn und Scheitel sind kurz behaart. Das Halsschild ist kurz, in der Mitte des gekerbten lang gewimperten Seitenrandes stark auswärts gebogen, dieser Theil des Halsschildes ist glänzend, weitläufig punktirt und ohne Haare, während das ganze übrige Halsschild sehr dicht punktirt ist mit einigen größeren eingestreuten Punkten und dicht mit rückwärtsgerichteten nicht langen Haaren bekleidet. Die Flügeldecken sind gerunzelt punktirt, kurz behaart, an der Naht etwas deutlicher; diese und die schwach angedeuteten Rippen sind nicht glatt sondern ebenfalls runzlig punktirt; der Seitenrand ist hinter der Mitte wenig geschweift. Das Pygidium ist mässig dicht nabelförmig punktirt und behaart. Der Hinterleib ist an der Seite dicht punktirt und behaart. Die Brust ist lang behaart aber dünn, sodass der dicht punktirte Grund durchscheint. Der umgeschlagene

Rand des Halsschildes ist matt punktiert und behaart. Der Fühlerfächer ist kurz; das Maxillartaster-Endglied cylindrisch, schmal, zugespitzt. Die Unterlippe mit doppelter Borstenreihe. Das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite. —

Von der Motschulsky'schen Art steht fest, dass sie 10gliedrige Fühler hat, von der Mannerheim'schen nicht; Kraatz nimmt 9 Glieder an und stellt sie daher zu *Asceptonycha*; ich halte meine Auffassung für die wahrscheinlichere¹⁾, räume dieser Art aber solange nicht die Priorität ein, bis die Deutung als unumstößlich feststeht. — Im Anhang gebe ich die Originalbeschreibungen beider Arten.

6. *Brahmina castanipes*.

Brunnea, clypeo rotundato, dense punctato, capite dense rugoso-punctato, ciliato, vertice tumidulo; thorace medio laxo fortiterque, lateribus densissime subtilissime punctato, longius piloso, elytris ruguloso-punctatis, breviter pilosis, pygidio dense umbilicato-punctato, pubescente, abdomine medio laxo, lateribus densius punctato, piloso, pectore villosa, flabello parvo. Long. 13. lat. 6 mm. Blagowestschensk.

Der *conspersa* sehr ähnlich, durch folgende Merkmale besonders zu unterscheiden. Das Halsschild ist in der Mitte sehr weitläufig mit groben Punkten besetzt, in denen ein langes Haar aufrecht steht, zwischen den groben stehen zerstreut einige feine Punkte, diese nehmen nach den Seiten hin an Menge zu und bilden hier einen Flecken feiner dichter Punkte. Der seitlich ausgebogene Theil des Halsschildes ist wie bei *conspersa* glatt, glänzend. Das Maxillartaster-Endglied ist cylindrisch, schwach verdickt.

7. *Brahmina sibirica*.

Brunnea, clypeo rotundato minus dense punctato, fronte dense ruguloso-punctata, ciliata, vertice dense punctato, breviter piloso; thorace laxo fortiterque punctato, punctis parvis intermixtis, pilis erectis et depressis vestito; scutello lato; elytris profunde ruguloso-punctatis, breviter pilosis; abdomine umbilicato-punctato, apice longius pubescente; pectore villosa. Long. 15, lat. 8 mm. Wladiwostok (Graeser). Korea (Herz. Dr. von Heyden).

Mit den vorhergehenden beiden Arten nahe verwandt und ihnen ähnlich. Die Stirn ist grob runzlig punktiert und lang behaart, der Scheitel dicht nabelförmig punktiert und kurz behaart, ohne Höcker. Das Halsschild ist mit groben Punkten weitläufig besetzt, zwischen

¹⁾ Meine Ansicht ist, während des Druckes, durch Dr. Bergroth (Wiener ent. Z. 1892, p. 98) bestätigt; derselbe hält indess beide Arten für verschieden, was mir nicht wahrscheinlich.

denen feinere Punkte stehen, jene mit langen abstehenden, diese mit kurzen anliegenden Haaren. Der ausgebogene Seitenthcil ist auch hier glatt, unbehaart. Der Seitenrand ist wie bei den beiden anderen Arten gekerbt, die Flügeldecken sind gröber gerunzelt, kurz anliegend behaart. Das dicht nabelförmig punktirt Pygidium ist sehr kurz abstehend behaart mit längeren Haaren an der Spitze. Der Bauch in der Mitte weitläufig punktirt, an den Seiten dichter und kurz behaart. Die Brust ist dicht fein punktirt und lang behaart. Die Schenkel sind in der Mitte glatt. Der Fächer ist kurz. Das Maxillartaster-Endglied schmal cylindrisch ohne Verdickung. —

In dieser Art glaubte ich früher die von Motschulsky in den Etud. entom. 1854 pag. 64 beschriebene *Ancylonycha* (?) *crenicollis*, zu erblicken, mit welcher sie in der Grösse und einigen Punkten übereinstimmt, doch ist bei meiner Art der Seitenrand des Halschildes nicht „*fortiter crenulato*“ und der Kopf nicht „*in medio transverse carinulato*“ und auch nicht „*clypeo subemarginato*“. Motschulsky's Art, welche er mit einem ? zu *Ancylonycha* stellte, stammt von Nord-China, Shingai, ich lasse dieselbe als ungedeutete Art bei der Gattung *Holotrichia* zu den Arten mit einem Querkiel auf dem Scheitel.

8. *Brahmina pulchella*.

Rhizocolax pulchellus Mot. Etud. entom. 1853, p. 46.

Ovatus, postice subinflatus, parcius punctatus, rufescens, testaceo-pubescens; vertice, oculis suturaque plus minusve infuscatis; thorace transverso, scrobiculato-punctato, villosa, lateribus dilatatis antice attenuatis; elytrorum sulcis indistinctis; pygidio antice subglabro, postice scrobiculato. Long. $4\frac{1}{2}$ —5 lin., lat. 2—2 $\frac{1}{3}$ lin. Peking. Nach Motschulsky; die Art blieb mir unbekannt.

9. *Brahmina senescens*.

Rhizocolax senescens Friv. Termeszetraizi Füzetek, vol. XII, 1889.

Oblongus, postice parum dilatatus, rufus, capitis vertice ventrique nigricantibus; pronoto pectoreque dense flavescenti griseo-pilosis. Capite rugoso-punctato, carinis transversalibus indistinctis, tantum rugositate paulo elevatione notatis, clypeo antennisque dilute rufis, horum clava funiculo longiore. Prothorace rufo, rude sed non dense punctato, flavescente villosa; lateribus angulatis, tenuiter marginatis et obsolete crenatis, basi medio lobatim producto, angulis posticis obtusis. Scutello triangulari, adjacenti canopiloso. Elytris infra medium modice dilatatis,

rufis, sutura colloque humerali elevato paulo obscurioribus, obtuse quadricostatis, costis duabus lateribus debilioribus sat dense, subtiliter. hinc-inde, rugosiuscula, circa scutellum vero rudius punctatis, cano pilosis. Pectore dense villosa; abdomine nigricante, subtiliter acieulatim punctato, cano adjacenti piloso, segmentis tribus basalibus medio longitudinaliter impressis. Pygidio dense ocellatim punctato et griseo-piloso. A Rhizoc. pulchello Mot. elytrorum sulcis internis distinctis, horum punctatura densiore pygidioque antice non subglabro, sed aequaliter ocellatim punctato; a Rhizoc. consperso Mot. vero, prothorace rude punctato, elytris dense pilosis pygidioque dense ocellatim punctato discrepat. Long. 12 mm. Sining.

Nach Frivaldszky. Die Art blieb mir in natura unbekannt, sie ist jedoch leicht kenntlich durch die gesperret gedruckten Merkmale.

10. *Brahmina rubetra*.

Melolontha rubetra Faldm. Mémoires présentés à l'Académie imp. des sciences de St. Petersbourg, tom. II, 1835, p. 376.

Lasiopsis rubetra. Catalog Gemminger-Harold tom. IV, p. 1173.

Fusca, elongata, breviter pilosa; clypeo subtiliter emarginato, vertice ruguloso-punctato, fere carinato, thorace parce sed grosse punctato, erecte setoso, lateribus crenulatis, elytris aequaliter punctatis, breviter pilosis, pygidio umbilicato-punctato, pubescente; abdomine subtiliter dense punctato, pubescente; pectore laxo subtilissime punctato, piloso, femoribus parce punctatis, pilosis, articulo primo tarsorum postic. secundo aequali; flabello ♂ parvo, ovato, lato. ♂ long. 10, lat. 5 mm. ♀ long. 11, lat. 5½ mm. China (Dr. Pipitz), Peking (Dr. Staudinger).

Diese wie die nachfolgende Art sind bisher zu *Lasiopsis* gestellt worden, weil sie Faldermann selbst in seiner Beschreibung, die im Anhang mitgetheilt wird, mit dieser Gattung vergleicht, und Burmeister dieselben im Zusammenhang mit *Lasiopsis* aufführt, ohne indess weiteren Aufschluss über beide Arten, die auch bisher gänzlich unbekannt blieben, geben zu können.

Die Grösse, die übrigen Merkmale und das Vaterland decken sich vollständig mit den Faldermann'schen Angaben, sodass ich nicht im Zweifel bin, meine Stücke auf jene Art beziehen zu können. Endgiltig jedoch wird sich auch diese Frage ohne Kenntniss der Type, welche sich als Unicum im Museum von St. Petersburg befinden soll, nicht entscheiden lassen.

Die Weibchen sind etwas heller braun gefärbt als die Männchen; die Behaarung des Halsschildes ist länger als die der Flügeldecken, beim ♂ dichter, beim ♀ sperriger, das Pygidium ist beim ♂ feiner und dichter punktirt, beim ♀ gröber. Die Halsschildseiten sind gekerbt, was Faldermann nicht angegeben hat. Ich bezeichnete diese Art früher als *minuta* m.

11. *Brahmina agnella*.

Melolontha agnellus Faldm. Mém. Acad. Petr. 1835, p. 375.

Lasiopsis agnellus. Cat. Gemminger-Harold tom. IV, p. 1172.

Brahmina pilosa i. 1.

Brunnea, *subtus testacea*, *nitida*, *pilosa*; *clypeo margine reflexo*, *rotundato*, *dense punctato*, *vertice tuberculato*, *erecte piloso*; *thorace parce haud grosse punctato*, *piloso*, *lateribus fortiter ampliat*, *subtiliter crenulatis*; *elytris subtiliter densius punctatis*, *rugulosis*, *haud costatis*, *sutura parum elevata*, *pubescentibus*; *abdomine ♂ longitudinaliter deplanato*, *♀ rotundato*; *medio subtiliter*, *marginē densissime punctato*, *pubescente*; *pectore villosa*; *articulo primo tarsorum posticorum maris haud*, *feminae parum abbreviato*; *flabello parvo lato*, *♀ ovato*; *tarsis gracilibus*, *apice ♂ inaequaliter*, *♀ fere aequaliter fissis*. Long. ♂ $9\frac{1}{2}$, lat. 5; ♀ long. $8\frac{1}{2}$, lat. $4\frac{1}{2}$ mm. Turkestan (Staudinger).

Mit der vorigen Art verwandt aber mit hellgelben Fühlern, stark erweitertem Halsschild und runzlig punktirten Flügeldecken, während bei *rubetra* die Fühler dunkel sind, das Halsschild mässig gerundet ist und die Flügeldecken gleichmässig punktirt sind. Auch mit der *brunnea* hat diese Art im Bau des Halsschildes, in der Grösse und Farbe grosse Aehnlichkeit, doch ist bei *agnella* das Kopfschild kürzer, der Scheitel gehöckert und Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind gleichmässig behaart, das ♂ ist merkwürdiger Weise bei meinen Exemplaren grösser als das ♀.

Die Beschreibung Faldermann's, welche im Anhang gegeben ist, passt zu den vorliegenden Stücken, nur das Vaterland lässt es mir zweifelhaft erscheinen, ob es wirklich dieselbe oder nicht eine neue Art. Zu letzterer Annahme neigend, hatte ich sie früher als *pilosa* bezeichnet.

12. *Brahmina brunnea*.

Cryphacobius brunneus Krtz. Deutsche ent. Zeit. 1882. p. 313.

Brunnea, *capite clypeo magno*, *truncato*, *leviter antice reclinato*, *linea impressa ante oculos a capite separato*, *minus crebre*

punctato, ante lineam glabro, thorace hexagono, lateribus parum dense longius fulvo-ciliato, supra modice crebre punctato, scutello majusculo, punctis nonnullis instructo, elytris thorace plus quam duplo longioribus, pone basin paululum ampliatis, parum crebre fortius punctatis, abdomine lateribus crebre, medio parum punctato, metathorace creberrime subtiliter punctato et pubescenti. Long. 8 mm. (♀). Samarkand.

Braun, der Clypeus durch eine eingedrückte Linie vom Kopfe getrennt, vorn leicht zurückgebogen, gerade abgeschnitten, weitläufig punktirt. Der Kopf ziemlich dicht punktirt, vor der eingedrückten Linie glatt. Das Halsschild ist vorn und hinten fast gerade abgeschnitten, an den Seiten stark winklig erweitert, mit einzelnen lang abstehenden Haaren besetzt, oben ziemlich weitläufig und stark punktirt. Die Flügeldecken sind gleich hinter der Basis etwas erweitert, dann gleich breit, hinten zugerundet, mässig weitläufig ziemlich stark punktirt, neben der Naht ein wenig bemerkbarer Nahtstreif. Die Beine sind länglich, die Vorderschienen stark dreizählig; an den Vordertarsen ist das erste Glied etwas verlängert, die drei folgenden fast gleich, das letzte länger; die Krallen sind gespalten, die vier ersten Glieder der Hintertarsen sind gleich, das letzte etwas länger. — Nach Kraatz a. a. O. — Mir in natura nicht bekannt. Dass ich die Gattung *Cryphaeobius* für synonym mit *Brahmina* halte, wurde schon in der Einleitung auseinandergesetzt. Die Beschreibung der Art wiederholt das für die Gattung gesagte vollständig, und es geht aus dieser Uebereinstimmung in der Beschreibung schon hervor, dass ihre Artmerkmale zum Gattungscharakter erhoben sind.

Durch das grosse abgestutzte Kopfschild, das weitläufig punktirte unbehaarte Halsschild, die dicht und stark behaarten Flügeldecken, die sehr dicht und fein punktirte, pubescente Brust muss diese Art bei ihrer geringen Grösse sich von den übrigen leicht unterscheiden lassen.

13. *Brahmina dilaticollis*.

Ancylonycha dilaticollis Ballion. Bulletin Moscou 1870, p. 342.

Fusco-brunnea, clypeo leviter emarginato, subtiliter punctato, fronte verticeque ruguloso-punctatis, brevissime pilosis; thorace glabro, vage punctato, ciliato, lateribus dilatatis, scutello fere impunctato; elytris ampliatis, crebre punctatis, ciliatis, costatis; pygidio laevè punctato, breviter piloso; abdomine lateribus dense punctato, pectore villosa. Long. 10—12 $\frac{1}{2}$, lat. 6—7 mm. Turkestan. Persia bor.

Das Kopfschild ist ausgebuchtet, dicht aber fein punktirt, Stirn und Scheitel sind grob runzlig, ohne Höcker, mit kurzen Haaren besetzt. Das Halsschild ist kurz, weitläufig und grob punktirt, mit langen Haaren, die Seiten sind stark auswärts gebogen, schwach gekerbt. Das Schildchen ist glatt oder höchstens mit einigen (2—4) Punkten besetzt und von langen weissen Haaren des Vorderrückens bedeckt. Die Flügeldecken sind in der Mitte etwas flach gedrückt, dicht punktirt, ungleich lang behaart, indem an der Naht und hier und da die Haare länger sind. Naht und Rippen sind etwas glatter, mit wenigeren etwas größeren Punkten besetzt. Die Punkte des Pygidiums sind matter, die Haare kürzer, ebenso die des Abdomens, dessen Mitte schwach eingedrückt ist. Die Schenkel sind in der Mitte glatt. Der Fächer des ♂ ist gestreckt, so lang wie die kurzen sechs vorhergehenden Glieder, der des ♀ ist kurz eiförmig. Der hintere Schienendorn ist länger als das verkürzte erste Glied der Hinterfüsse; beim ♀ sind die Dornen nur wenig verbreitert.

Diese Art ist an der weitläufigen groben Punktirung des Halsschildes, der langen und dünnen Behaarung desselben und seinen stark erweiterten Seitenrändern zu erkennen. Die Krallenzähne sind breit, fast plump und plötzlich fein zugespitzt. Das ♂ ist am kenntlichsten durch den eingedrückten Bauch vom ♀ unterschieden, der des letzteren ist aufgetrieben. Die Art ist häufig und weit verbreitet in Turkestan; ich habe sie auch aus Nord-Persien erhalten.

14. *Brahmina turcestana*.

Picea, chypæo rotundato, capite grosse punctato, vertice fere carinato, thorace vage grosse punctato, ciliato, linea media lata glabra, lateribus crenulato, scutello lato, laxè punctato, elytris subtiliter ruguloso-punctatis, breviter pilosis, pygidio dense umbilicato-punctato, pubescente, flabello parum elongato. Long. 14, lat. 7 mm. Turkestan (Dr. Staudinger).

Diese Art ist der *dilaticollis* ähnlich, grösser, weniger lang behaart und durch die Punktirung des Halsschildes sehr abweichend.

Das Kopfschild ist nicht ausgeschweift, gröber punktirt als bei *dilaticollis*. Stirn und Scheitel einzeln grob punktirt, letzterer mit Ansatz zum Querkiel. Das Halsschild hat eine breite glatte Mittellinie, ist weitläufig grob punktirt mit feineren Punkten dazwischen. Die Punkte tragen abstehende längere Borstenhaare, gröber als bei *dilaticollis*. Der ausgebogene Seitentheil ist glatt, unbehaart (bei *dil.* behaart), der Rand leicht gekerbt aber deutlich; die Basis ist leicht abgeschnürt. Die Flügeldecken sind fein runzlig punktirt, mit dünner kurzer Behaarung. Das Pygidium ist kürzer behaart, ebenso Bauch

und Brust, als dies bei *dil.* der Fall ist. Der Fächer ist gestreckt, so lang etwa wie die fünf vorhergehenden kräftigen Glieder, aber doch noch kürzer als bei *dil.* Beide erste Glieder der Hintertarsen sind verlängert.

15. *Brahmina amurensis.*

? *Ancylonycha serricollis* Mot. Etud. ent. 1853, p. 46.

Elongato-ovata, rufescens; clypeo emarginato, vertice ruguloso-punctato, carinato; thorace vage grosse punctato-ruguloso, interstitiis subtilissime punctatis, pubescente, lateribus dilatatis, serratis, scutello lato, laxo punctato, elytris ruguloso-punctatis, luridis, pygidio subtiliter umbilicato-punctato, pubescente, pectore breviter piloso, flabello parvo. Long. 13—14, lat. 7 mm. Amur.

Das Kopfschild ist hoch gerandet, bald wenig bald mehr geschweift, glänzend, verworren punktirt; die Stirn ist dicht und grob punktirt, der Scheitel runzlig mit unterbrochenem aber deutlich erhabenem Querkiel. Das Halsschild ist kurz, mit einigen zerstreuten gröberen Punkten, runzligen Erhabenheiten und dicht gedrängten feinen Punkten, die theils zerstreut stehen, theils Flecken bilden; die feinen Punkte tragen kurze anliegende Haare, der Seitenrand ist fein aber scharf gesägt; an der Basis eingeschnürt. Die Flügeldecken sind runzlig punktirt, auch die Naht und die schwach erhabenen Streifen, der Seitenrand ist hinter der Mitte geschweift. Das Pygidium ist fein genabelt punktirt, die Spitze etwas schwächer, pubescent. Der Hinterleib ist in der Mitte glatt mit einzelnen Punkten und schwachen Längsrünzeln, die Seiten sind etwas dichter punktirt, schwach behaart. Die Brust ist dicht punktirt, schwach kurz behaart, die Hinterbrust deutlich nach vorn gekielt, ohne Fortsatz. Das erste Glied der Hinterfüsse ist wenig kürzer als das zweite, die Schenkel sind glatt, einzeln punktirt; der männliche Fächer ist wenig länger als der kurz eiförmige weibliche. Die Unterlippe ist besonders breit, mit schwacher Einlenkungsstelle der Taster.

Diese Art reiht sich in der Gestalt und in der Punktirung des Halsschildes der vorigen und der *conspersa* mit ihren Verwandten an. Sie ist an der röthlichgelben Farbe sofort von den anderen zu unterscheiden.

Die Motschulsky'sche Art ziehe ich als fraglich hierher. Die kurze Beschreibung lautet:

Elongato-ovata, rufescens, parcius scrobiculato-punctata, subpubescens; antennis femoribusque testaceis; thoracis lateribus arcuatis, in medio dilatatis, serratis. Long. 4 1/2, lat. 2 1/2 lin. (Environs de Pékin.)

Diese Diagnose würde, bis auf die geringere Grösse von 10 mm. und den Fundort, zu obiger Art genügend passen, allerdings auch gleichzeitig auf noch mehrere Arten. Was mich abhält, diese Art mit Sicherheit zu *Brahmina* überhaupt zu stellen, ist der Umstand, dass Motschulsky gleichzeitig mit der *Ancylonycha serricollis* den *Rhizotrogus pulchellus* beschrieb, und diesen dann später wegen der gespaltenen Klauen zu seiner Gattung *Rhizocola* stellte, die *Ancylonycha serricollis* aber nicht. Hieraus darf man schliessen, dass dieser Art jene Krallenform fehlte, die meine Exemplare haben.—

16. *Brahmina malaccensis*.

Phytalus malaccensis Kirsch. Mittheilungen aus d. zool. Mus. Dresden 1877, p. 29.

Breviter ovata, parallela, fusca; clypeo inciso, grosse punctato, thorace subquadrato, profunde grosse punctato, angulis anticis porrectis, elytris aequaliter punctatis, costatis; pygidio rude punctato, pubescente; abdomine lurido, parce profunde punctato, pubescente; pectore parce breviter piloso; articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato; flabello ♂ ovato. Long. 11—12 $\frac{1}{2}$, lat. 6—6 $\frac{1}{2}$ mm. Siam. Malacca.

Kurz, braun und glänzend. Das Kopfschild ist kurz, scharf eingeschnitten, nach den Seiten gerundet, grob punktirt, Stirn und Scheitel sind gröber punktirt, letzterer ist gewölbt ohne Querkiel. Das Halsschild ist weitläufig und tief punktirt, an den Seiten mässig gerundet, die Vorderecken vorgezogen, der Rand gekerbt, die Hinterecken stumpf; die Flügeldecken sind glänzend mit deutlicher glatter Naht und Rippen, dazwischen gleichmässig grob punktirt, der Seitenrand ist gerade; das Pygidium ist grob und tief punktirt, mit kurzen Borstenhaaren besetzt; der Bauch in der Mitte sehr sparsam, an den Seiten etwas dichter punktirt mit kurzen Härchen. Die Hinterhüften, die Brust und der umgeschlagene Rand des Halsschildes sind seicht, doch etwas dichter als die Bauchseiten punktirt und pubescent. Die Hinterschenkel sind glatt, mit einer dichten Reihe kurzer Borsten besetzt und mit groben einzelstehenden Punkten. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite. Der Fühlerfächer des ♂ ist kurz eiförmig. Der vorletzte Hinterleibsring hat beim ♂ einen Quereindruck, der besonders an den Seiten deutlich ist.

Nach Vergleich mit der Type im Königl. Museum zu Dresden gehört diese Art unzweifelhaft hierher, sie ist der *siamensis* ähnlich, unterscheidet sich von ihr durch die behaarte Brust, die stark genabelte Punktirung des Halsschildes und das eingeschnittene Kopf-

schild. Kirsch beschrieb die Art nach Exemplaren aus Malacca, ich besitze auch solche aus Siam.

17. *Brahmina bicolor*.

Lachnosterna bicolor Candéze i. l.

Ovata, flava, capite, thorace, scutello pedibusque rufo-fuscis; clypeo excavato, brevissimo, haud sinuato, fronte leviter tuberculata, vertice fere carinato, thorace subtiliter punctato, lateribus crenulato, linea media glabra, scutello laeve subtilissime punctato; elytris glabris, subtiliter punctatis, sutura nigra, pygidio abdomineque subtilissime punctatis, luridis, pectore piloso; articulo primo tarsorum posticorum elongato, flabello stipite longiore, maxillarum palpis articulo ultimo crasso, abrupto. Long. 12, lat. 6½ mm. Cochinchina. (Dr. Candéze.)

Durch die dunkel rothbraun glänzende Farbe von Kopf, Halsschild und Schildchen und die blassgelbe der Flügeldecken auffallende Art. Der Kopf ist kurz, das Kopfschild flach gerundet, aufgeworfen, in der Mitte nicht ausgebuchtet, grob punktirt; die Stirn ist runzlig punktirt mit zwei kleinen Höckerchen und am Rande des ebenfalls grob und dicht punktirten Scheitels bildet sich eine schwache Querleiste. Das Halsschild ist weniger dicht punktirt, am ganzen Rande deutlich gekerbt, in der Mitte mit glatter Längslinie. Das Schildchen ist ganz verloschen punktirt. Die Flügeldecken haben einen starken Schulterbuckel, erhabene schmal schwärzlich gefärbte Naht und zwei vertiefte Längsstreifen von unbestimmter Ausdehnung, die Punktirung ist feiner aber kaum dichter als auf dem Halsschild. Das Pygidium ist matt punktirt; der Bauch etwas kräftiger, in der Mitte eingedrückt; die Brust ist matt, lang aber dünn behaart ebenso wie der umgeschlagene Rand des Halsschildes; das erste Glied der Hintertarsen ist länger als das zweite; die Vorderschienen sind scharf dreizählig; der Fächer ist sehr lang, länger als der ganze Stiel. Das letzte Kiefertasterglied ist cylindrisch, verdickt, an der Spitze abgeschnitten. Der längere der beiden Dornen an der Hinterschienen überragt an Länge das erste Tarsenglied. —

18. *Brahmina Gebleri*.

Melolontha Gebleri Faldm. Mémoires prés. à l'Ac. de St. Petersb. 1835, p. 374.

Lachnosterna Gebleri. Catalog Gemminger-Harold, tom. IV, p. 1167.

Elongata, cylindrica, tota nigro-picea. Clypeo emarginato, margine valde reflexo, crebrius sed aequaliter punctato; thorace

glabro, vage sed rude punctato, lateribus crenato, dilatato ibique rufo-maculato; scutello glabro, basi disperse punctato. Elytris glabris, abdomine multo brevioribus, ubique confertissime rude rugoso-punctatis, obsolete quadristriatis, striis apicem versus evanescentibus. Pygidio valde producto, piceo, rude punctato, foveola rotundata sat profunda utrinque impresso. Pectore subpiloso; abdomine glabro, polito, punctis dispersis impresso. Tarsis elongatis, ferrugineis, unguiculis apice bifidis. Long. $7\frac{1}{2}$ lin., lat. $3\frac{3}{4}$ lin. Mongolia.

Die Art blieb mir unbekannt, sodass ich das wesentlichste der im Anhang aufgeführten Originalbeschreibung entlehnen musste.

Die Art, welche mit der *Haplidia transversa* verglichen wird, muss durch ihre schwarzbraune Farbe mit roth gefleckten Seiten des Halsschildes auffallen. Was mich veranlasste, sie hierher zu stellen, war die Angabe, dass die Krallen an der Spitze gespalten seien, aus diesem Grunde kann sie nicht zu *Lachnosterna* gestellt werden. Etwas bleibt dann allerdings auffällig in der Faldermann'schen Beschreibung, das sind die Gruben auf jeder Seite des Pygidiums, diese sind bisher noch bei keiner *Brahmina*-Art, wohl aber bei vielen *Holotrichia*-Arten beobachtet worden. Wollte man sie nun zu dieser Gattung stellen, so müssten die *unguiculi bifidi* auf solche Krallen gedeutet werden, bei denen der sonst in der Mitte stehende Zahn, etwas nach vorn rückend, einen spitzen Winkel mit der Basis bildet und wie weit klaffend gespalten erscheint. Etwas gezwungenes hätte diese Anschauungsweise auch nicht, zu deren Bestätigung es aber eines Exemplares dieser, wie es scheint, sehr seltenen Art, die wohl auch bis jetzt nur in dem einen typischen Stücke bekannt ist, bedarf. —

19. *Brahmina phytaloides*.

Nitida, capite, prothorace, scutelloque rufo-fuscis, elytris flavis; clypeo parum inciso, thorace dense acute aciculato-punctato, lateribus crenatis, angulis anticis deplanatis, posticis obtusis, scutello parce punctato; elytris grosse haud dense punctatis, subcostatis, pygidio parce punctato; abdomine dilute punctato, parce pubescente, pectore densissime subtiliterque punctato, piloso, articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato; antennis 10-articulatis, flabello elongato. Long. 15—19, lat. 7—10 mm. Saigon, Cochinchina (Dr. Pipitz; Dr. Richter).

Wegen ihrer behaarten Brust reihe ich diese Art hier ein, die in Gestalt und Punktirung der *chinensis* ähnelt; sie unterscheidet sich von den anderen durch ihre länglichen schmalen, wenig gebogenen

Krallen und die Unterlippe ist flach ohne scharf erhabene Tasterkanten.

Das Kopfschild ist winklig eingeschnitten, sehr dicht und rauh punktiert; das Halsschild ist sehr dicht nadelrissig punktiert, an den Seiten wenig gerundet, vorn kräftig gezähnt mit etwas aufgebogenen flachen Spitzen, der Hinterrand ist gerade ohne abgesetzten Rand, das Schildchen fast glatt mit wenigen Punkten; die Flügeldecken sind gleichmässig mit tiefen Punkten nicht gerade dicht besetzt, die Rippen wenig vortretend glatter; das weitläufig und flach punktierte Pygidium ist unbehaart. Der Hinterleib, in der Mitte mit schwachem Längseindruck, ist sparsam, an den Seiten dichter punktiert und mit kurzen Härchen besetzt. Die Brust ist dichter punktiert und lang behaart. Die Schenkel sind glatt mit wenigen Punkten und kurzen Borsten. Der umgeschlagene Rand des Halsschildes ist dicht und flach punktiert und behaart. Das erste Glied der Hinterfüsse ist so lang wie das zweite. Der Fühlerfächer ist länglich, so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder.

20. *Brahmina bengalensis*.

Nonfried, Berliner Entom. Zeit. 1891, p. 229.

Elongata, obovata, castanea, nitida; subtus fulvo-testacea, glabra, sparsissime setosa. Clypeo emarginato, lato, dense punctato, nigro-brunneo, nitido; antennis fuscis. Thorace lato, valde convexo, dense punctato, nigro-brunneo, nitido, laevi; scutello sparsim rude punctato. Elytris subcostatis, dilute castaneis, dense et rude punctatis. Pygidio testaceo, subtiliter punctato, nitido. Subtus glabra, dense punctata, sparsissime fulvo-setosa; pedibus rufis, nitidis, setosis; tarsis castaneis; flabello parvo. Long. 16 mm. Bengal.

Der *Brahmina phytaloides* ähnlich, unterscheidet sie sich durch folgendes: das Halsschild ist dicht aber nicht nadelrissig punktiert, der Fühlerfächer ist kurz.

Das Original-Exemplar (♂) befindet sich in der Sammlung des Herrn Nonfried, von dem ich es zur Ansicht erhielt.

21. *Brahmina setosa*.

Fusca, elongata, ubique breviter setosa; clypeo inciso, thorace brevi, densissime ruguloso-punctato, lateribus crenulato, angulis anticis proproductis; elytris opacis, obsolete striatis, acute punctatis; pygidio laxo punctato, opaco; abdomine pectoreque opacis; femoribus rugoso-punctatis; articulo primo tarsorum posticorum elongato; flabello parvo. Long. 13—14, lat. 6—7 mm. Kurseong prope Darjeeling. (Mus. Vratislav.) 3 Expl. ♂.

Der ganze Körper oben und unten ist mit kurzen Haaren bekleidet. Der Kopf ist kurz, dicht und grob gerunzelt punktirt, der Clypeus ist in der Mitte gekerbt. Das Halsschild ist schmal, sehr dicht und kräftig punktirt mit erhabenen gerunzelten Zwischenräumen, der Rand ist scharf gekerbt, die Vorderecken vorgezogen und die ganze Fläche wie die Flügeldecken mit rückwärts gerichteten gelben Borstenhaaren dünn bekleidet. Das Schildchen ist schmal herzförmig, zerstreut punktirt. Die Flügeldecken sind matt seidenartig, gleichmässig und ziemlich weitläufig, jedoch scharf punktirt, die Punkte sind nirgends zusammenfliessend oder runzlig, der Seitenrand ist in der Mitte geschweift; das Pygidium ist matt und weitläufig punktirt. Die ganze Unterseite ist matt bereift (seidenartig), nur die Brustmitte glänzend, überall stehen kurze Härchen, die etwas kürzer als auf der Oberfläche sind. Die Punktirung des Bauches ist überall gleich fein, die der Brust kräftiger, fast runzlig. Die Schenkel sind dicht grob punktirt. Die Schienenspornen sind sehr schmal, kürzer als das verlängerte erste Glied der Hintertarsen. Der Fächer ist kurz eiförmig. Das Maxillartasterendglied ist spindelförmig verdickt.

Die Art ist durch die kurze anliegende Behaarung des ganzen Körpers und den bis auf Kopf und Halsschild matten bereiften Körper ausgezeichnet von allen andern; sie schliesst sich im Habitus an *Cotesi* an, aber gehört wegen der, wenn auch nur kurz und dünn behaarten Brust, zu dieser Artenreihe.

B. Arten mit unbehaarter Brust.

22. *Brahmina Cotesi*.

Brahminae abscessae simillima, elongata, sericea, opaca; thorace densissime punctato, haud carinato, lateribus haud crenulato; pygidio ♀ haud tumido; articulo primo tarsorum posteriorum haud abbreviato. Long. 16—17, lat. 8—9 mm. Sikkim. (Mus. Calcutta.)

Der *abscessa* sehr ähnlich, durch die in der Diagnose hervorgehobenen Merkmale unterschieden und sehr gut kenntlich. — Ganz bereift, daher überall matt, bis auf die Beine, Bauch und Brustmitte; die äusserst winzigen Härchen in den Punkten sind nur bei scharfer Vergrösserung sichtbar; unten heller. Der Kopf ist kurz, das Kopfschild wenig aufgeworfen, vorn schwach gebuchtet, Stirn und Scheitel dicht und grob, fast runzlig punktirt. Das dicht und kräftig punktirte Halsschild ist an den Seiten nicht gekerbt, auch zeigt die Mitte keine erhabene Längslinie, dagegen erhebt sich vor dem Hinterrand eine scharfe Querleiste, welche, wie bei vielen Arten, vor dem Schildchen

verschwindet. Auf den Flügeldecken sind die Nabelpunkte noch etwas kräftiger als bei *abscessa* und mit winzigen Härchen versehen, die Rippen sind deutlich, der erhabene Flecken ist sehr deutlich und weitläufig punktirt, beim Weibchen, welches hier den von der zweiten Rippe ausgehenden Querkiel trägt, ist dieser wulstartige Flecken ganz punktfrei. Das Pygidium ist grob und dicht punktirt, mit winzigen Härchen in den Punkten, und beim Weibchen nicht aufgetrieben. Die Unterseite ist schwach und weitläufig punktirt, bereift und unbehaart. Der umgeschlagene Rand des Halsschildes trägt kurze Borstenhaare. Die Schenkel sind schwach beborstet; die Vorder-schienen dreizählig, der dritte Zahn ist vom zweiten etwas weiter abgerückt, besonders beim ♀. Das erste Tarsenglied der Hinterfüsse ist beim ♂ so lang wie das zweite, beim ♀ etwas kürzer, aber der Grössenunterschied ist nur unbedeutend und beträgt nicht, wie bei *abscessa*, fast die Hälfte der Länge. Der Fühlerfächer ist in beiden Geschlechtern kurz oval. Die Maxillartaster sind an der Spitze abgestutzt. Die Klauen sind recht verschieden von denen jener Art. Sie sind hier an der Basis mit einer Verdickung, der Krallenzahn ist kräftig und bildet mit der Spitze einen etwas grösseren Winkel als bei anderen Arten dieser Gattung. Ein sehr beachtenswerthes Beispiel für die Veränderlichkeit der Krallenbildung bei nahe verwandten Arten und daher eine Mahnung, dieses Merkmal nicht einseitig zur Aufstellung neuer Genera zu verwenden! —

23. *Brahmina chinensis*.

Nigro-fusca, parallela, subtus sericea; capite thoraceque densissime punctatis, clypeo sinuato, thorace lateribus parum rotundato, angulis anticis subrectis, parum crenulatis, posticis obtusis; elytris umbilicato-punctatis, rugulosis; scutello dense punctato, pygidio laxe punctato, subtus parce punctato; articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato; flabello maris elongato. Long. 15, lat. 7½ mm. China. (Dr. Pipitz.)

Durch das nicht verkürzte erste Tarsenglied der Hinterfüsse von den anderen Arten verschieden. In Farbe und Gestalt der *siamensis* am ähnlichsten, in der Punktirung der *Holotrichia eurystoma* sich nähernd, ohne den scharf abgesetzten Wulst am Hinterrand des Halsschildes.

Kopf und Halsschild sind schwarzbraun, die Flügeldecken braun, die Unterseite bis auf die Mitte matt, grau bereift, die Beine glänzend.

Das Kopfschild ist kräftiger ausgebuchtet als bei *siamensis*, und wie Stirn und Scheitel sehr dicht und fein punktirt. Das Halsschild ist breit, an den Seiten gerundet, nach vorn und hinten gleich wenig

vershmälert, am Rande nach vorn leicht gekerbt, mit kurzen Borstenhärechen besetzt, die Oberfläche ist gleichmässig sehr dicht und fein, wie der Kopf, punktirt; an den Seiten sind die Zwischenräume erhaben, der Hinterrand ist gerade ohne abgesetzten Randwulst, das Schildchen ist dicht punktirt mit schmäler glatter Mittellinie. Die Flügeldecken sind genabelt punktirt und mit Ausnahme der Gegend um das Schildchen gerunzelt; die Rippen sind angedeutet, der Aussenrand gerade, das Pygidium ist nach der Spitze etwas stärker gewölbt, weitläufig punktirt, die Punkte scharf; der Bauch ist sparsam punktirt, an den Seiten, auf der Brust und den Hüften kaum etwas dichter, der umgeschlagene Rand des Halsschildes hat kurze Härchen. Die Schenkel sind fein und dichter punktirt als bei den anderen Arten mit einer Reihe feiner und kurzer Borsten. Das erste Glied der Hinterfüsse ist so lang wie das zweite; der Fächer ist etwas verlängert, das dritte Glied des Stiels ist etwas gestreckter, doppelt so lang wie eins der folgenden Glieder. Das Maxillartasterendglied ist breit cylindrisch mit abgestutzter Spitze. —

24. *Brahmina abscessa*

Picea, subtus fulva, sericea, elongata, parum nitida; clypeo parum sinuato, fronte punctata, haud tuberculata, fere plana, vertice haud carinato; thorace dense fortiterque punctato, medio linea subglabra elevata, lateribus rotundatis, parum ampliatis, antice crenulatis, parce setosis; scutello medio glabro; elytris parum ampliatis, aequaliter profunde umbilicato-punctatis; ♀: elytris costatis, lineis prima secundaque ante apicem carina conjunctis; pygidio ♂ parce, ♀ densius punctato, medio tumido; abdomine subtilissime laxè punctato, pectore glabro; articulo primo tarsorum posticorum abbreviato; flabello ovato, minuto. Long. 14—15, lat. $7\frac{1}{2}$ —8 mm. Saigon. (Dr. Pipitz, Dr. Richter.)

Die Art nähert sich der *calva* in der Körperform, unterscheidet sich besonders durch den fehlenden Kiel auf dem Scheitel, die schwach gekerbten Seiten des Halsschildes und die feinere Punktirung desselben, sowie durch die unbehaarte Brust von jener.

Der Kopf ist klein mit schwach gebuchtem Kopfschild, Stirn und Scheitel sind flach, dicht und gleichmässig punktirt; das mit den Vorderecken dicht an die Augen schliessende Halsschild ist dicht und kräftig punktirt, von der Mitte der Basis aus verläuft eine bald schwächere bald stärkere glatte Längslinie bis zur Mitte, die Seiten sind nach vorn leicht gekerbt, der Hinterrand ist schwach erhaben abgesetzt. Die Flügeldecken sind stumpfer als das Halsschild, grob genabelt punktirt, mit deutlichen Rippen, am Ende der ersten Rippe

mit einem unregelmässigen sparsamer punktirten Flecken; das Pygidium ist nicht dicht punktirt, beim ♀ etwas kräftiger, matt; der Bauch ist äusserst schwach und weitläufig punktirt, bereift und wie die Brust unbehaart, diese ist etwas kräftiger und dichter punktirt, der umgeschlagene Rand des Halsschildes ist mit kurzen Borstenhaaren bekleidet. Die Schenkel sind schwach punktirt, mit einigen gröberen Punkten, in denen kurze Börstchen stehen. Das erste Tarsenglied der Hinterfüsse ist kürzer als das zweite; der Fühlerfächer ist in beiden Geschlechtern kurz, oval.

Bei den Weibchen befindet sich auf den Flügeldecken zwischen der ersten und zweiten Rippe vor dem Endbuckel ein scharfer Querkiel; das Pygidium ist stark gewölbt, in der Mitte blasig aufgetrieben. Da ich von der einen Form nur ♂♂, von der anderen nur ♀♀ unter zahlreichem Material gesehen habe, so betrachte ich beide als zusammengehörend, obgleich die merkwürdige Structur der Flügeldecken des Weibchens die Aufstellung einer eigenen Art rechtfertigen würde.

25. *Brahmina siamensis*.

Elongata, fere parallela, fusca, subtus fulva, sericea; clypeo parum sinuato, fronte et vertice planatis, densissime fortiterque ruguloso-punctatis; thorace dense, fere aciculato, punctato, linea media, subglabra, parum elevata, lateribus parum rotundatis, antice vix crenulatis, scutello punctato, medio glabro; elytris subparallelis, pone medium depressis, aequaliter, profunde umbilicato-punctatis, subcostatis; pygidio punctato, medio glabro, abdomine laxè punctato, pectore glabro; articulo primo tarsorum posticorum abbreviato; antennarum flabello ♂ elongato, ♀ ovato. Long. 11 - 13, lat. 6—7 mm. Siam, Malacca. (Dr. Richter.)

Der *abscessa* in Gestalt und Punktirung der Oberseite sehr ähnlich, doch weicht sie in folgenden Punkten ab. Der Kopf ist gröber punktirt, das Halsschild weniger gewölbt, an den Seiten weniger gerundet, die Punktirung nicht ganz so tief; die Flügeldecken sind etwas dichter genabelt-punktirt, das Pygidium ist an der Spitze glatt; der Bauch ist dichter und gröber punktirt. Wichtiger aber als alle diese Abweichungen ist die Bildung des männlichen Fühlerfächers, welcher, im Gegensatz zur vorigen Art, verlängert ist und zwar so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder des Stiels; der Fächer des ♀ ist oval, ein wenig länglicher als bei *abscessa*, auch haben die Weibchen nicht jene auffallenden Bildungen auf den Flügeldecken und dem Pygidium.

26. *Brahmina microphylla*.

Elongata, fere parallela, rufo-fusca, subtus fulva, sericea; clypeo sinuato, hoc, fronte verticeque ruguloso-punctatis; thorace dense fortiterque ruguloso-punctato, linea glabra, lateribus parum rotundatis, antice crenulatis, scutello punctato, elytris subparallelis, ruguloso-punctatis, subcostatis, parum minutissime setosis; pygidio punctato, abdomine laxe subtiliterque punctato, sericeo, pectore sericeo; articulo tarsorum posticorum primo abbreviato; flabello ♂ ovato. Long. 13½, lat. 6½ mm. Belgaum, Bangkok.

Ist den beiden Arten *abscessa* und *siamensis* sehr ähnlich. Von ersterer, mit der sie den ovalen Fühlerfächer gemeinsam hat, unterscheidet sie sich durch das entschiedenere ausgebuchtete Kopfschild und durch die runzlige nicht genabelte Punktirung der Flügeldecken, auf welchen hin und wieder winzig kleine Borstenhärchen stehen. Von letzterer durch den ovalen, kurzen Fühlerfächer und die runzlig punktirten Flügeldecken. — Die Art ist im ganzen kräftiger punktirt als die beiden vorhergehenden.

27. *Brahmina tavoyensis*.

Oblonga, fusca, nitida, thorace medio canaliculato, plagis duabus denudatis; elytris ecostatis, ante apicem glabris, carinatis; articulo primo tarsorum posticorum abbreviato. Long. 13, lat. 6 mm. Tavoy. (Mus. Calcutta.) Unicum ♀.

In der Gestalt mehr an *malaccensis* erinnernd, etwas länger und schmaler als diese; durch die Flügeldecken mit dem Querkiel hinten an *abscessa* sich anschliessend.

Glänzend hellbraun, unbehaart; der Clypeus ist schmal, die Stirn ist flach und dicht punktirt. Das Halsschild hat vorstehende Vorderecken, kaum gekerbte Seiten, schwach wulstigen Hinterrand und ist weitläufig punktirt; die Mitte hat einen Längseindruck und zu beiden Seiten einen glatten Fleck. Auf den ziemlich dicht punktirten Flügeldecken sind die Streifen nur äusserst schwach angedeutet (viel schwächer als bei *malaccensis*), vor der Spitze mit länglichem glatten Fleck und einem schrägen vertieften Querstrich, hinter welchem ein glatter Wulst sich erhebt (also keine scharfe Kante wie bei *abscessa*). Das Pygidium ist dicht, grob nabelförmig punktirt. Die Unterseite ist matt, der vorletzte Hinterleibsring etwas deutlicher behaart. Die Maxillartaster sind abgestutzt. Die Fächer, die voraussichtlich hier kurz sein müssen, fehlen dem Exemplar. —

28. *Brahmina flabellata*.

Elongata, parallela, flavo-fusca, sericea, clypeo fortiter sinuato, capite densissime punctato, medio ruguloso; prothorace

densissime subtiliter fere aciculato-punctato, margine posteriore subtiliter carinato, lateribus subglabris, scutello medio punctato, margine glabro, elytris, pone medium depressis, leviter ruguloso-punctatis, subcostatis, pygidio punctis subtilissime setosis, subtus laeve punctato, articulo abdominis penultimo ciliato; pectore sericeo, pubescente; articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato; antennarum flabello ♂ elongato. Long. 14—15, lat. 7—7½ mm. Sikkim. (Mus. Calcutta.)

Der *siamensis* ähnlich, rothbrauner mit tiefer ausgebuchtetem Kopfschild, feiner und dichter punktirtem, am Hinterrande sehr fein gekieltem Halsschild und kräftigerem Fühlerfächer. Dieser ist länger als die sechs vorhergehenden Glieder des Stiels. Das Maxillartasterendglied ist cylindrisch, wenig verdickt.

29. *Brahmina sumatrensis*.

Elongata, flavo-fusca, nitida, subtus sericea; thorace dense subtiliter punctato, margine posteriore subtiliter carinato; articulo primo tarsorum posticorum elongato, flabello ovato, minuto. Long. 12, lat. 6 mm. Sumatra. (Dr. Staudinger.)

In Grösse und Gestalt der *pubiventris* ähnlich, aber sie entfernt sich durch die Klauenbildung; das Zähnchen ist stärker und von der Spitze etwas abgerückt, mehr noch als bei *cribripennis*, mit der sie schon dem Habitus nach weniger zu vergleichen ist. Die Krallen erscheinen desswegen etwas breiter an der Spitze gespalten.

Hellgelb, Halsschild etwas dunkler, glänzend mit matter Unterseite, überall winzige Härchen in den Punkten. Das Kopfschild ist schwach ausgebuchtet, dicht punktirt; das ungekerbte Halsschild feiner und dichter punktirt, der Hinterrand scharf abgesetzt; Flügeldecken wieder gröber und weitläuftiger punktirt, mit kaum angedeuteten Rippen, auch die Schulterrippe ist schwach, der Aussenrand gerade. Das Pygidium ist feiner und dichter punktirt. Die Brust hat nicht den tiefen Eindruck der *cribripennis*, sie ist abgeplattet, vorn kielartig. Das Klauenzähnchen nähert sich der Mitte mehr, steht etwas ab, aber nicht gerade rechtwinklig. —

30. *Brahmina obscura*.

Oblongo-ovata, nitida, fusca, supra fortiter punctata, subtus sericea, laeve punctata, flabello ovato, pygidio apice glabro. Long. 13—14, lat. 7 mm. Khasi-hills. Seebis (Mus. Calcutta) ♂.

Glänzend wegen der weitläuftigen, wenn auch groben Punktirung, aber nicht nur grau, sondern braunroth opalisirend. — Das Kopfschild ist kurz, aber breit, mit deutlichen Ecken an den Aussenwinkeln und

erhabener ausgeschnittener Mitte; die Stirn ist flach, grob punktirt; die Punktirung des Scheitels plötzlich absetzend. Das Halsschild ist kaum angedeutet gekerbt, grob und weitläufig genabelt punktirt mit glatter Mittellinie und scharf gerandetem Hinterrande. Die Flügeldecken sind grob gerunzelt punktirt mit verloschenen Rippen, die Schulterrippe ist fein linienartig angedeutet, der Seitenrand gerade; das Pygidium ist etwas weniger grob aber dicht punktirt und am Spitzenrande ganz glatt. Der umgeschlagene Rand des Halsschildes ist völlig ohne Haare. Das erste Tarsenglied an den Hinterfüßen ist kürzer als das zweite. Der Fühlerfächer knopfförmig. Das Endglied der Maxillartaster ist kurz cylindrisch, abgestutzt. Die Klauenbildung wie bei *cribripennis*, neben welcher sie zu stehen kommt. —

31. *Brahmina cribripennis*.

Lachnosterna cribripennis Candèze i. 1.

Fusca, oblonga, subtus sericea, undique umbilicato-punctato, setis minutissimis; pygidio tumido. Long. $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$, lat. 7 mm. Sumatra. (Staudinger, Candèze, Behrens.)

Das Kopfschild ist sehr kurz, in der Mitte deutlich ausgebuchtet mit gerundeten Ecken und dahinter in der Mitte glatt, sonst grob punktirt wie der übrige Theil des Kopfes. Die Seiten des wenig verbreiterten Halsschildes sind beim ♂ gar nicht, beim ♀ sehr schwach gekerbt, auf der Fläche kräftig, nabelartig punktirt mit deutlichem Nabel und äusserst feiner glänzender Borste in jedem Punkte, die Mittellinie bleibt glatt; der Hinterrand ist, bis auf die Mitte, kielartig abgesetzt; die Flügeldecken sind ebenso punktirt, etwas gerunzelt, mit einer Naht und vier angedeuteten Rippen, von denen die an der Schulter die deutlichste ist; der Seitenrand ist völlig gerade. Das Pygidium ist stark gewölbt, etwas weitläufig grob punktirt und wird beim ♂ zum Theil von den Flügeldecken bedeckt; beim ♀ ist es bucklig vortretend. Die ganze Unterseite ist, bis auf die mittlere Parthie, bereift, weitläufig punktirt und mit winzigen Härchen besetzt; auch der umgeschlagene Rand des Halsschildes zeigt nur einzelne längere Härchen. Die Vorderschienen des ♀ sind scharf dreizählig, beim ♂ ist der obere Zahn fast ganz verschwunden. Der Fühlerfächer ist kurz und nicht länger als die sechs vorhergehenden kurzen Glieder, der weibliche ist etwas kürzer als diese Glieder. Etwas abweichend vom allgemeinen Bau ist die Bildung der Krallen; das Zähnnchen ist von derselben Grösse wie der Spitzenzahn und entfernt sich etwas weiter von diesem, der Spalt bildet also einen stärkeren Winkel. Das letzte Maxillartasterglied ist cylindrisch,

verdickt, an der Spitze abgeschnitten. Das erste Glied der Hintertarsen ist wenig länger als das zweite. —

Diese Art ist der *pubiventris* Brm. von Java verwandt, bei der das erste Glied der Hintertarsen deutlich kürzer ist, die Vorderschienen scharf dreizählig sind und der männliche Fächer fast so lang wie der ganze Stiel ist. Der Name wurde beibehalten, welchen Dr. Candéze dieser Art gab; sie scheint unter diesem in den Sammlungen verbreitet zu sein.

32. *Brahmina rugulosa*.

Nigro-fusca, subtus rufo-brunnea; capite grosse umbilicato-punctato, clypeo reflexo, parum sinuato; prothorace laxe et grosse umbilicato-punctato, lateribus subtiliter crenulatis, linea media elevata, scutello medio elevato glabro, grosse punctato, elytris ruguloso-, grosse umbilicato-punctatis, ruguloso-striatis, pygidio grosse umbilicato-punctato, apice glabro; abdomine glabro, lateribus sericeo, grosse punctato; articulo ultimo brevissime squamuloso-piloso, articulo primo tarsorum posticorum abbreviato. Long. 12 $\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. Sarawak, Borneo (Wallace). In coll. Oberthüri.

Das kurze Kopfschild ist in der Mitte etwas aufgeworfen, wenig ausgebuchtet, die Stirnnaht ist fast gerade und kräftig; Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind tief und grob nabelartig punktirt, ohne Haare; in der Mitte des Halsschildes ist ein glatter Längskiel, zu beiden Seiten einige gröbere Runzeln zwischen den Punkten, der Hinterrand ist wulstig, die Seiten sind schwach gekerbt. Die Flügeldecken sind grob runzlig, Naht und Rippen grob runzlig erhaben, ebenso der Schulterstreif. Das Pygidium ist etwas dichter nabelartig punktirt. Die Unterseite ist gleichmässig braunroth, in der Mitte glänzend, an den Seiten matt. Der Hinterleib und die Schenkel sind ziemlich grob und weitläufig punktirt, an den Seiten und auf dem vorletzten Ringe mit ganz kurzen Borsten in den Punkten. Die Brust ist schwächer punktirt mit mikroskopisch kurzen Borstenschüppchen in den Punkten; der umgeschlagene Rand des Halsschildes ist weitläufig punktirt mit kurzen Härchen. Die 10gliedrigen Fühler haben kurzen knopfartigen Fächer, die Vorderschienen sind scharf dreizählig, der oberste Zahn jedoch sehr schwach. Das erste Glied der Hintertarsen ist verkürzt.

Diese Art ist der *cribripennis* am ähnlichsten, unterscheidet sich aber durch die viel gröbere Sculptur auf der Oberfläche, durch die besonders stark erhabene Mittellinie des Halsschildes und des Schildchens und durch den starken Wulst an der Basis des ersteren. Die

Unterlippe ist auch hier flach, da die Taster nicht so wulstig eingelenkt sind.

Das einzige Exemplar, ein ♂, welches mir vorliegt, stammt aus der Sammlung des Herrn René Oberthür, es ist dasjenige Stück, welches Sharp bei seiner Beschreibung der *pumila* von Borneo erwähnt und welches auch er für verschieden von seiner *pumila* hielt, der es aber nicht so nahe steht wie der *cribripennis*. Im Habitus ist es der *Holotrichia exacta* Walker ähnlich, aber ohne Haare auf der Oberfläche. —

33. *Brahmina Heydeni*.

Elongata, picea, lurida, clypeo emarginato, fronte ruguloso-punctata, haud carinata, thorace lateribus crenulato, antice haud angustato, angulis subrectis, grosse haud dense punctato, ruguloso; elytris testaceis, profunde punctatis, sutura picea, subtilissime costatis, pygidio dense punctato, abdomine longitudinaliter impresso, parce punctato, lateribus pectoreque pruinosis, haud setosis, flabello elongato, stipitis longitudine. Long. 11, lat. 5 mm. Korea (Herz) in collectione Heyden.

Eine von den bisher beschriebenen *Brahmina*-Arten dadurch abweichende Form, dass der dreigliedrige Fühlerfächer verlängert ist und die Länge des Stiels erreicht, und der Bauch des ♂ einen Längseindruck hat. Von der Gestalt der *pubiventris* Brm. mit dunklem Kopf und Halsschild und hellerer Unterseite, die nicht behaart ist. Das erste Glied der Hinterfüsse ist verkürzt, die Hinterbrust hat einen kleinen Kiel, wie die meisten Arten.

Ein zweites Exemplar, welches ich zusammen mit dem eben beschriebenen ♂ von Herrn Dr. von Heyden erhielt, von derselben Localität und demselben Sammler, ist ein ♀ und weicht so sehr von dem ♂ ab, dass ich weder wage, beide mit einander zu vereinigen, noch das ♀ allein als neu zu beschreiben.

34. *Brahmina Cardoni*.

Fusca, nitida, umbilicato-punctata, setis minutissimis; thorace densius punctato, linea longitudinali elevata, elytrorum pleuris angustis, flabello parvo. Long. 10—11, lat. 5 mm. Kurseong prope Darjeeling (Pater Cardon. Museum Vratislav.)

Der *thoracica* äusserst ähnlich, unterscheidet sie sich von dieser durch folgendes: Dem Halsschild fehlen die kleinen glatten Schwielen, das Schildchen ist schmal herzförmig, die Flügeldecken haben nur einen schmalen Seitenrand, die Punkte auf demselben fliessen leicht zusammen, die Tarsen sind schlanker, das erste Glied ist so lang

wie das zweite; der obere Zahn der Vorderschienen ist weiter abstehend von den anderen.

Von *pubiventris* unterscheidet sie sich ausserdem noch durch den kleinen ovalen Fühlerfächer, und den kürzeren Dorn der Hinterschienen, der kürzer als das erste verlängerte Glied der Hinterfüsse ist.

Diese Art empfing ich vor kurzem in mehreren Exemplaren mit der Ausbeute der pères Cardon und Renard aus Bengalen, durch die Güte des Herrn Severin in Brüssel.

35. *Brahmina thoracica*.

Fusca, oblonga, subtus sericea, undique umbilicato-punctata, setis minutissimis; prothorace fere gibboso, plagis obliquis, planis, elytrorum pleuris latis, flabello parvo. Long. $9\frac{1}{2}$ —10, lat. 5 mm. Khasi-hills. (Mus. Calcutta) ♂ ♀. Kurseong (Darjeeling: Mus. Vratisl.)

Diese Art ähnelt der *cribripennis* in der Punktirung und feinen Behaarung, sie ist aber bedeutend kleiner und hat eine charakteristische Halsschildzeichnung. Dies ist fein punktirt, mit Runzeln zwischen den Punkten, die hier und dort kleinere, glatte, etwas erhabene Makeln bilden; vor dem Hinterrand ist eine deutliche Einschnürung sichtbar, welche dem ganzen Halsschilde einen stark gewölbten Eindruck verleiht. In Grösse und Körperform gleicht diese Art mehr der *pubiventris*, von der sie sich durch das Halsschild, die breiteren Pleuren der Flügeldecken, wodurch diese Art sehr ausgezeichnet ist, und den kürzeren Fühlerfächer unterscheidet. Dieser ist hier kürzer als die sechs vorhergehenden Glieder, beim ♀ etwas kleiner als beim ♂. Das Endglied der Maxillartaster ist kurz eiförmig zugespitzt. Das erste Glied der Hintertarsen ist etwas kürzer als das zweite. —

Unter der Sendung des Museums in Calcutta befindet sich noch von derselben Localität ein Weibchen, welches mit *thoracica* verwandt ist, aber einer anderen Art angehört, die ich desswegen nicht beschreiben will, weil mir das zugehörige Männchen bis jetzt gänzlich unbekannt blieb.

36. *Brahmina pubiventris*

Phytalus pubiventris Burm. Handbuch IV. II, p. 353.

Fusco-testacea, nitida, umbilicato-punctata, setis minutissimis; thorace fere dense punctato, basi linea parva longitudinali elevata, elytrorum pleuris angustis, flabello ♂ elongato. Long. 10—11, lat. $5\frac{1}{2}$ mm. Java.

Das Kopfschild ist deutlich ausgebuchtet, etwas feiner punktirt als der Kopf, Stirn und Scheitel sind etwas runzlig, stark punktirt. Das Halsschild ist ebenso punktirt wie der Kopf, an den Seiten wenig dicht, hier nicht erweitert, schwach gekerbt und an der Basis mit schwach angedeuteter Längslinie, sonst ohne glatte Flecken. Das Schildchen ist breit herzförmig mit wenigen Punkten. Die Flügeldecken sind gröber runzlig punktirt, etwas zusammenfließend, mit schwachem Metallschimmer. Alle Punkte der Oberfläche sind genabelt und mit winzigen, nur bei starker Vergrößerung sichtbaren Börstchen besetzt, die Rippen sind schwach, die Naht etwas stärker angedeutet. Das Pygidium ist dicht kräftig punktirt, die Punkte fließen nicht zusammen. Bauch und Brust sind matt bereift und bis auf den letzten Ring haarfrei. Die Schenkel sind matt punktirt mit einzelnen kurzen Härchen in den gröberen Punkten. An den Hinterschienen ist der eine Dorn nur wenig länger als der andere und so lang wie das erste Tarsenglied, welches wenig kürzer als das zweite ist.

Diese Art ist mit den beiden vorhergehenden und der nachfolgenden sehr nahe verwandt und täuschend ähnlich, sodass die Beschreibung mit den angegebenen Abweichungen auch auf die anderen passt.

Meine Exemplare, welche ich von Fruhstorfer aus Java erhielt, habe ich mit der Type in Halle vergleichen können.

37. *Brahmina pumila*.

Lachnosterna pumila Sharp. Notes from the Leyden Museum 1881. Vol. III, p. 225.

Oblongo-ovata, fusca, umbilicato-punctata, setis minutissimis, thorace fere dense punctato, lateribus haud crenulato, elytrorum pleuris angustis, flabello parvo. Long. 10, lat. 5½ mm. Sumatra, Java.

Der Fächer dieser Art ist kurz, das erste Glied der Hintertarsen ist schlank, länger als das zweite, das Scutellum ist breit herzförmig, der Dorn der Hinterschienen ist kürzer als das erste Tarsenglied.

Sharp, dessen ausgezeichnete Beschreibung ich im Anhang wiedergebe, beschrieb seine Art nach einem ♀, wovon ich mich durch Ansicht der Type im Museum Oberthür überzeugte; ihm blieb der *Phytalus pubiventris* Burmeister's, der nach einem ♂ beschrieben wurde, unbekannt, sonst würde er seine Art mit diesem verglichen oder vielleicht gar nicht beschrieben haben, denn die Arten sind sich sehr ähnlich und ich war vor der Kenntniss der Typen beider geneigt, sie für identisch zu erklären. Aber der entschieden längliche Fächer des ♂ von *pubiventris* und der kurze des ♂ von

pumila lassen eine Vereinigung nicht gerechtfertigt erscheinen, so sehr sich auch die Weibchen beider Arten ähneln, die einen gleich kurzen Fächer haben und daher kaum zu trennen sind.

Diese Art scheint die verbreitetere von beiden zu sein; sehr häufig sind die Weibchen, Männchen von *pubiventris* noch seltener als von *pumila*. Die Geschlechter sind bei dieser Art ausschliesslich an den schmalen Dornen des ♂ und an den wenig erweiterten des ♀ zu erkennen.

38. *Brahmina cylindrica*.

Melolontha cylindrica Gyll. Appendix ad Schönherr, Synonym. Ins. 1817, p. 83.

Schizonycha cylindrica. Catalog Gemminger-Harold, tom. IV, p. 1159.

Elongata, glabra, brunnneo-testacea, nitida, undique crebre punctata, clypeo brevissimo, subtruncato, integro, vertice elevato, nigro, fronte parce punctulata; thorace brevissimo, lateribus rotundato-dilatato, undique anguste marginato, pulvinato, crebre et profunde punctato. Scutello brevi lato, sat crebre punctato. Elytris pallidius testaceis, nitidis, confertissime et profunde punctatis, haud costatis. Pygidio crebre, minus profunde punctato. Abdomine lurido vel glauco-testaceo, sat crebre profunde punctato. Antennarum clava ovata, fusca. Long. 9—10, lat. 5—5½ mm. Ind. or.

Diese Art blieb mir unbekannt, ich entnahm der im Anhang mitgetheilten Beschreibung Gyllenhal's das wesentlichste und setzte die Grössenangabe derjenigen Art hinzu, mit welcher sie der Autor vergleicht: *Melolontha (Serica) brunnea*. Die vorliegende Art soll aber länger sein, jedoch nicht breiter wie angegeben. Sie gehört also zu den kleineren Arten der Gattung, etwa zur *pubiventris*-Gruppe. Der Fächer ist kurz, das Halsschild dicht und tief punktirt, die Seiten erweitert aber nicht gekerbt, das Schildchen dicht punktirt, breit herzförmig, die Flügeldecken gelbbraun, tiefer als das Halsschild punktirt, Brust und Bauch matt bereift.

Was nun die Stellung der Art betrifft, so halte ich die Auffassung, dass es eine *Schizonycha* sein könne, für falsch aus folgenden Gründen. „*Clypeus brevissimus, linea impressa a fronte distinctus*“ ist ein Merkmal, welches der charakteristischen Gattungseigenschaft einer *Schizonycha* widerspricht, welche gerade an dieser Stelle niemals eine eingedrückte Linie, sondern einen erhabenen Querkiel hat. Auch passen die Worte: „*corpus totum subtile luridum vel glauco-testaceum nitidum*“ gar nicht auf *Schizonycha*-Arten,

welche am Bauch nie weissblau, also bereift sind, während dies eine charakteristische Eigenschaft eines grossen Theils der *Brahmina*-Arten ist. Schliesslich, um jeden Zweifel auszuschliessen, stimmt die angegebene Bildung der Krallen „*unguli omnes apice bifidi, dente interiore paullo brevior*“ so ausgezeichnet mit dem Gattungscharakter von *Brahmina* und so wenig mit dem einer *Schizonycha* überein, deren innere Klaue nicht kleiner, sondern gleich oder meist grösser ist als die äussere, dass über die generische Stellung dieser unbekannten Art kein Zweifel mehr walten kann.

39. *Brahmina striata*.

Elongata, parallela, pruinosa, supra rufo-picea, subtus flava, haud pilosa, clypeo parvo, lato, emarginato; capite grosse sat dense punctato, parum ruguloso, fere carinato; thorace dense subtiliter umbilicato-punctato, lateribus parum rotundatis, haud crenulatis; scutello parce punctato; elytris fortiter umbilicato-punctatis, sutura costaque prima et humerali elevatis, pygidio dense umbilicato-punctato, apice setoso; abilomine globoso, parum punctato, medio glabro, lateribus sericeo, parce pubescente, pectore subtiliter punctato, metasterno subtiliter carinato, femoribus parce punctulatis, parcissime setosis, glabris; articulo primo tarsorum posticorum abbreviato, unguiculorum dente inferiore retracto, antennis 10-articulatis; flabello ♂ parvo, ovato. Long. 12 $\frac{1}{2}$, lat. 6 mm. China. (Dr. Pipitz.)

Eine durch den stark ausgeprägten Schulterstreifen der Flügeldecken gut ausgezeichnete Art, welche mit *cochinchina* verwandt ist. Der Kopf ist grob punktirt, das Halsschild dichter, die Flügeldecken weniger dicht als dieses, aber gröber. Der Hinterrand des Halsschildes ist seitlich etwas wulstig, ohne scharf abgesetzt zu sein, gleichmässig geschwungen, ungeschweift; auf den Flügeldecken ist die Naht kräftig, der erste Streif ebenfalls, dieser verbreitert sich hinten stark und füllt den ersten Zwischenraum aus (schwächer ist dies bei *cochinchina*), der an dieser Stelle sparsamer punktirt ist. Der Schulterstreif ist kräftig, fast kielartig glatt, bis zur Spitze reichend, zwischen ihm und dem ersten Streifen sind zwei schwach angedeutete Rippen. Die ganze Unterseite ist scheinbar ohne Haare, die fast mikroskopisch spärlich am Bauch und dem umgeschlagenen Rand des Halsschildes vertheilt sind. Die Tarsen sind zart. Abweichend und charakteristisch ist die Bildung der Klauen: dieselben erscheinen breiter gespalten, als bei den anderen Arten, der Zahn ist etwas kleiner und steht mehr rechtwinklig zu seiner Basis und es erscheint daher die Spaltung etwas breiter, fast *Lachnosterna*-

artig; ich nehme aber davon Abstand, diese etwas abweichende Bildung zur Charakterisirung einer neuen Gattung zu verwenden, sondern schliesse die Art an *Brahmina* an.

40. *Brahmina himalayica*.

Supra nigro-picea, nitida, subtus flava, sericea; clypeo brevissimo, subsinuato, laeve punctato, capite subtiliter ruguloso-punctato, fronte leviter bituberculata, prothorace parce punctato, lateribus parum rotundatis, parce subtilissime crenulatis, angulis obtusis, margine postico leviter sinuato, parum elevato, glabro; scutello parce punctato; elytris dense subtiliterque punctatis, medio haud costatis, costa humerali; sutura parum elevata, punctata; pygidio ruguloso-punctato; abdomine laeve punctato, subtiliter ruguloso, articulo penultimo impresso, pubescente, pectore fortius punctato, femoribus glabris, minutissime punctatis; articulo primo tarsorum posticorum abbreviato, flabello parvo parum elongato. Long. 10, lat. 5 mm. Himalaya, Darjeeling. (Dr. Staudinger.)

Schmal und langgestreckt, oben dunkel, unten hell und pruinös; gänzlich unbehaart, nur auf den letzten Bauchringen einige kurze Haare. Das Kopfschild ist sehr kurz, vorn breit und sehr wenig geschweift. Das unregelmässig und weitläufig punktirte Halsschild ist nach vorn viel stärker eingezogen als nach hinten, der Wulst am hinteren Rande ist schwach, glatt und in der Mitte dem Schildchen gegenüber verloschen, hier ein schwacher Ansatz zu einer erhabenen Längslinie. Auf den Flügeldecken fehlt jede Spur von Rippen, auch die Naht ist schwach, nur die Schulterrippe nahe dem Seitenrand ist nach dem ersten Drittel deutlich abgesetzt. Die Beine sind schlank, die Tarsen zart, das erste Glied der Hinterfüsse ist kürzer als das zweite, der männliche Fühlerfächer ist so lang wie die vorhergehenden sechs kurzen Glieder des Stiels; der obere dritte Zahn der Vorderschienen ist deutlich. Das Maxillartasterendglied ist cylindrisch, schlank.

41. *Brahmina sikkimensis*.

Parva, elongata, fulva, umbilicato-punctata; clypeo brevissimo, sinuato; thorace subquadrato, lateribus subtilissime subcrenulato, parce punctato; elytris densius punctatis, subcostatis, tarsis gracilibus, articulo primo tarsorum posticorum secundo dimidio minore; antennis gracilibus, flabello elongato, subtus sericeo. Long. 10½—11, lat. 5 mm. Sikkim. (Mus. Calcutta.)

Kleine, glänzende, röthlichgelbe Art ohne Behaarung mit matter Unterseite, sehr zierlichen Tarsen, von denen das erste Glied der

hintersten stark verkürzt ist, schlankem Fühlerstiel und langem Fächer. Sämmtliche Punkte der Oberfläche sind genabelt, auf dem Kopf dichter als auf den Flügeldecken, hier gedrängter als auf dem Halsschild. Dieses hat sehr wenig gerundete Seiten, die äusserst fein gekerbt sind, mit spitzen Vorder- und gerundeten Hinterecken. Der Hinter- rand ist schwach wulstig, der umgeschlagene breite Rand sehr dünn behaart. Das Schildchen ist einzeln tief punktirt, die Flügeldecken haben deutliche erhabene Naht, aber nur angedeutete Rippen, am meisten tritt die Schulterrippe hervor und verläuft bis zur Spitze; das Pygidium wird von den Flügeldecken zum Theil mit bedeckt, es ist kräftiger und dichter als der Bauch punktirt. Dieser ist auf der Mitte glatt, an den Seiten bereift, mit weitläufigen Punkten, von denen die des vorletzten ganz kurze Härchen tragen; der letzte Ring ist sehr schmal, nur 1 mm. breit. Der längere Sporn der Hinterschienen ist sehr kurz, er erreicht noch nicht die Länge des ersten kurzen Tarsengliedes; das letzte Glied der Maxillartaster ist spindelförmig, mit schwach stumpfer Spitze. —

42. *Brahmina buruensis*.

Flavo-fusca, oblonga, nitida, subtus sericea haud pilosa; clypeo emarginato, dense punctato; capite grosse et dense punctato, fronte bituberculata; thorace irregulariter punctato, fere ruguloso, lateribus parce crenulatis, parum ampliatis, margine postico sinuato, scutello parce punctato, medio glabro; elytris rugulosis, dense umbilicato-punctatis, subcostatis; pygidio convexo, dense subtiliterque punctato; abdomine, pectore, femoribus laxè punctatis; tibiis anticis dente minutissimo; articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato; flabello antennarum maris haud elongato, ovato, parvo. Long. 10, lat. 5½ mm. Buru Ins. (Deyrolle.)

Der *pubiventris* nahe verwandt, in der Farbe etwas heller, in der Gestalt ein wenig gedrungener, am leichtesten durch den kurzen Fühlerfächer des ♂ erkennbar, der bei *pubiventris* lang ist, fast so lang wie der Stiel. Das Kopfschild ist in der Mitte kräftig ausgeschweift, auf der Mitte der Stirn sind schwache Höcker angedeutet; das Halsschild ist an den Seiten feiner und dichter punktirt als in der Mitte. Die Flügeldecken sind um das Schildchen etwas aufgetrieben mit deutlicher Naht und schwachen Rippen, aber deutlichem Schulterstreif, grob genabelt-punktirt, ohne Haare; der Aussenrand ist gerade. Die pruinöse Unterseite ist in der Mitte abgerieben, die Punktirung des Bauches ist dichter als die der Brust; nur am dicht punktirt umgeschlagenen Rand des Halsschildes stehen spärlich einige Härchen. Die Schenkel sind verhältnissmässig dicht punktirt,

die groben Reihenpunkte treten nur schwach hervor. Der dritte Zahn an den Vorderschienen ist sehr klein, das erste Tarsenglied der Hinterfüsse ist so lang wie das zweite. Der Fächer des männlichen Fühlers ist kurz eiförmig. Das Maxillartasterendglied ist cylindrisch, schmal.

43. *Brahmina latericostata*.

Phytalus? *latericostatus* Fairm. Annales de la soc. ent. de France 1888, p. 340.

Ovato-oblongus, convexus, castaneus, nitidulus, capite, prothorace et elytris ad humeros extus obscurioribus setulis pallide fulvidis sat dense vestitus; capite dense et rugose punctato, dense setuloso, margine antico vix perspicue sinuato; prothorace longitudine duplo latiore, basi elytrorum haud angustiore, antice angustato, margine postico utrinque obsolete sinuato, angulis fere rectis, dorso fortiter ac dense ruguloso-punctato; scutello similiter punctato, apice rotundato; elytris medio sat fortiter ampliatis, apice parum rotundatis, dense ac fortiter punctato-rugosis, ad latera costula basi et apice abbreviata signatis, callo humerali sat elevato, laevi, callo postico minus punctato; pygidio scutiformi, ruguloso-punctato; subtus cum pedibus piceus, nitidior, fulvido-pallido-pubescent, abdomine setosulo, ad latera densius et fere maculoso, pectore abdomineque lateribus densius, medio grossius et fere rugose punctatis; tibiis anticis fortiter bidentatis, unguibus basi denticulo minuto munitis, apice arcuatis et bifidis, unguiculis acutis, supero paulo graciliore. — Tonkin (de Beauchêne). Long. 12 mm.

Dans son Genera, III, pag. 291, Lacordaire dit, à propos du genre *Brahmina*, qu'une des deux espèces comprises dans ce genre par M. Blanchard, ayant le front sans carènes, pourrait être reportée parmi les *Phytalus*, qui seraient ainsi représentés au Bengale comme le sont les *Ancylonycha*. L'insecte décrit ci-dessus me paraît pouvoir rentrer, au moins provisoirement, dans le même genre; il en a le front caréné, les antennes de 10 articles et les crochets tarsiens fendus à l'extrémité; mais ces derniers ont en outre une très petite dent à l'intérieur. Le faciès rappelle celui de quelques *Empecta* de Madagascar; la sculpture et la vestiture sont celles de la plupart des *Schizonycha*.

Nach Fairmaire, da mir diese Art unbekannt blieb, welche unzweifelhaft hierher gehört und mit *siamensis* verwandt sein dürfte. Oberhalb mit dichten Börstchen bedeckt, unten pubescent, ohne lang behaarte Brust. Kopf, Halsschild, Schildchen und Pygidium dicht

runzlig punktirt, mit wenig punktirtem Buckel der Flügeldeckenspitze; Stirn mit Querkie, Krallen mit kleinem Zähnehen an der Basis. Dieses scheint den Autor veranlasst zu haben, seine Art nicht zu *Brahmina* zu stellen. Aber bei *B. calva*, *dilatocollis* und anderen findet sich auch an der Basis ein kleines Zähnehen oder eine zahnartige Verdickung, ein Merkmal, welches mir nicht geeignet scheint, die Arten zu trennen. —

Dann muss ich der citirten Ansicht Lacordaire's entgegentreten, welcher die *B. comata* desswegen nicht hier belassen will, weil die Stirn ohne Kiel ist; dieser Kiel, der bei *calva* allerdings sehr ausgeprägt ist, ist aber kein Gattungsmerkmal, er ist hier und da bald schwächer bald stärker vorhanden und wenn auch die Mehrzahl ohne jenen Kiel ist, so stehen diejenigen mit Kiel doch in einem natürlichen Zusammenhange mit ihnen und sind nicht zu trennen.

44. *Brahmina crenicollis*.

Ancylonycha? *crenicollis* Mot. Etude ent. 1854, p. 64.

Picea, *nitida*, *eroso-scribiculata*; *thoracis lateribus in medio subangulatis*, *fortiter crenulatis*, *elytris postice dilatatis*, *subcostatis*, *capite rugoso*, *opaco*, *in medio transverse carinulato*, *clypeo submarginato*, *antennis femoribusque rufo-testaceis*. Long. $6\frac{1}{2}$ lin., lat. 3 lin. Shingai.

Nach Motschulsky. Die Art ist als eine fragliche *Ancylonycha* beschrieben und dann sind trotzdem keine näheren Angaben über die Bildung der Fühler und der Krallen gemacht, sodass es unmöglich ist, einen sicheren Schluss auf die Gattung ziehen zu können. Ich enthalte mich jedes Urtheils und führe die Art nur an, weil die Möglichkeit, dass sie hierher gehört, nicht ganz ausgeschlossen ist.

Sophrops parviceps Fairm.

Annales d. l. soc. ent. de Belgique 1887, p. 106.

Auch diese neue Gattung ist nach der Beschreibung nicht von *Brahmina* zu trennen, da die angeführten Gattungscharaktere genau dieselben sind.

Die Art, $10\frac{1}{2}$ —12 mm. gross, von Yunnan, hat einen Scheitelkie, ist oben und unten glänzend, die Seiten matt bereift. Das Halsschild vorn gefurcht, hinten mit erhabener Längslinie, stark und dicht punktirt, die Tarsen schlank.

Schlusswort.

Aus dem vorstehenden ergibt sich, dass zu den 3 bisher bekannten *Brahmina*-Arten 18 aus anderen Gattungen und 27 neue

hinzugekommen sind, sodass nach Abrechnung der Synonyme 46 Arten verblieben, welche sich zu einer ziemlich abgerundeten Gruppe vereinigen liessen. Dass dieses Resultat erreicht werden konnte, danke ich dem mir von allen Seiten zugegangenen Material, sowohl von Seiten der Museen als auch von Privaten, und es ist mir eine angenehme Pflicht, diesen Dank hier öffentlich aussprechen zu dürfen: Herrn Prof. Dr. Taschenberg für die Ansicht der Typen Burmeister's, Herrn Dr. Heller für die des Dresdener Museums, Herrn Prof. Charles O. Waterhouse für Auskunft über Londoner Typen, Herrn René Oberthür für die in seiner umfassenden Sammlung befindlichen Typen Sharp's; Herrn Dr. Karsch für die Litteratur; Herr Cotes, Director des entomologischen Museums in Calcutta, sandte mir die Melolonthiden des dortigen Museums, unter denen allein 6 neue Arten sich befanden; ebenfalls Herr Severin die des Brüssler Museums, darunter 2 neue Arten; Herr Dr. med. Richter, inzwischen verstorben, stellte mir seine jetzt in alle Winde zerstreute Sammlung vollständig zur Verfügung; die Herren Deyrolle und Donckier in Paris, Dr. Staudinger und Bang-Haas in Dresden, Nonfried in Rakonitz sandten die neuesten Ausbeuten ihrer Sammler; einzelne Arten erhielt ich von den Herren: Dr. von Heyden, Dr. Candéze, Faust, Dr. Pipitz, Dr. Behrens, Koltze, König und Fruhstorfer; allen diesen Herren meinen verbindlichsten Dank!

A n h a n g,

enthaltend die Original-Beschreibungen einiger Arten.

Ancylonycha cribricollis Redt.

In „Kaschmir und das Reich der Siek, von Carl Freiherrn von Hügel, Band IV, 1844, p. 524“.

Nigro-picea, nitida, thorace fortiter vage punctato, elytris punctatis, punctis subseriatis, antennis capitulo tri-lamelato¹⁾, unguiculis tarsorum aequale bifidis. Long. 7 lin. Habit. in Cashmir.

Das Kopfschild ist kurz, viereckig, vorne stark aufgeworfen und ausgerandet, sehr stark und dicht punktirt, vor der Stirne mit einer schwachen²⁾, auf derselben mit einer starken erhabenen Querlinie.

¹⁾ Ein Merkmal, welches alle *Ancylonycha*-Arten haben. Brsk.

²⁾ Dies ist die Naht zwischen Stirn und Kopfschild, die allen Arten eigenthümlich ist und bei Rhizotrogiden überhaupt nur selten nicht deutlich ist.

Das Halsschild hat dieselbe Gestalt wie bei der vorhergehenden (*Ancylonycha holosericea*), die Vorderwinkel sind aber etwas vorspringend, der Seitenrand ist gekerbt. Das Schildchen ist dreieckig, mit gerundeten Seitenrändern und mit einzelnen zerstreuten Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind am Grunde so breit wie das Halsschild, nach hinten bauchig erweitert, dichter und feiner als das Halsschild punktiert, mit unregelmässigen Punktreihen, zwischen denen die abwechselnden Zwischenräume etwas hervortreten. Der Hinterleib ist ziemlich stark punktiert, die Füsse sind so lang wie die Schienen, ihre Klauen gleich gespalten. —

Rhizocolax conspersus Mot.

Reisen und Forschungen im Amur-Lande, herausg. von Schrenck.
Band II, 1859—1867, p. 136.

Elongato-ovatus, postice subdilatatus, convexus, punctatus, nitidus, thorace, scutello basi pectoreque densissime cinereo-sericeis, capite obscuriore, confertissime rugoso-punctato, vertice convexo, carinis transversis vix distinctis, clypeo transverso, rotundato, antice subtruncato, reflexo; thorace transverso, dense subtiliter punctato, lateribus angulatis, crenatis, angulis posticis obtusis, scutello triangulari, sparsim scrobiculato, apice rotundato; elytris thorace latioribus, rugoso-punctatis, pileis cinereis sparsim adspersis, sutura nervisque latis quatuor utrinque vix elevatis; corpore subtus femoribusque sparsim punctatis, abdominis segmento penultimo pygidioque confertim scrobiculatis cinereopiliferis, unguiculis apice fissilibus; tibiis antice tridentatis, antennis decem-articulatis. Long. $5\frac{1}{3}$ lin., lat. $2\frac{3}{4}$ lin. Tab. IX, fig. 9.

Le nouveau genre de la Daourie a complètement la forme des *Aplidia* et surtout celle de l'*Amphimallus pilicollis*, mais il se distingue facilement, par ses crochets fendus presque comme chez les *Schizonycha*, les antennes composées de dix articles, le dernier article des palpes maxillaires plus allongé, le lobe externe des mâchoires tridactyle, l'interne oblong, cilié, sans dentelure apicale; les jambes intermédiaires offrent plusieurs petites dents sur le côté extérieur, mais aucune intérieurement etc. Dans toute la partie méridionale de la Sibérie orientale. Une seconde espèce de ce genre est le *Rhizotrogus pulchellus* Mot., Etud. ent. 1853, p. 46.

Rhizotrogus Sedakovii Mannh.

Bulletin de la soc. imp. de Moscou, 1849, p. 237.

Oblongus, convexus, subcylindricus, obscure castaneus, antennis pedibusque pallidioribus, clypeo margine reflexo, levissime

emarginato, capite rugoso-punctato, thorace transverso subtiliter dense punctulatis, punctis majoribus sparsis, densissime testaceo-hirsuto, elytris crebre punctatis-subrugulosis, parce griseo-pilosis, pectore dense testaceo-villoso. Long. $6\frac{1}{2}$ —7 lin., lat. $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ lin. Habitat ad Irkutsk, D. Sedakoff, ad Kiachtam in sabulete D. Popoff. Mus. Sedakoff et Mannerh.

Statura fere *Rh. atri* Fabr. sed in multis abunde diversus. Caput transversum, profunde rugoso-punctatum, clypeo margine reflexo, lateribus rotundato, apice levissime emarginato, fronte inter oculos linea elevata nonnihil curvata, oculis reniformibus nigris, modice prominulis. Antennae breviusculae, ferrugineae, clava oblonga minuta. Thorax longitudine plus quam duplo latior, apice truncatus, lateribus valde rotundato-dilatatis, obsolete crenulatis, basi leviter bisinuatus, angulis obtusis, supra convexus, obscure castaneus, subtiliter dense punctulatus, punctis majoribus impressis hinc inde sparsis, pilis longis adpressis testaceo-fulvescentibus dense obsitus. Scutellum latum triangulare, apice rotundatum, basi laeviusculum, pilis fulvis e margine thoracis incumbentibus. Elytra thoracis latitudine, illoque plus quam quadruplo longiora, subcylindrica, valde convexa, apice admodum declivia, singulatim obtusata, crebre punctata obsolete costulata, interstitiis subrugulosis, obscure castanea, interdum dilutiora, parce griseo-pilosa. Corpus subtus intumidum, subtiliter punctulatum, pectore pilis longis densissime testaceo-villoso, ventre parcius pubescente, medio laevigato, vix punctulato et piloso. Pedes rufoferruginei, tarsis elongatis gracilibus, unguiculis apice bifidis. —

Rhizotrogus intermedius Mnnh. Bull. Mosc. 1849.

Oblongus, convexus, subcylindricus, obscure castaneus, antennis pedibusque pallidioribus, clypeo margine reflexo, levissime emarginato, capite rugoso-punctato, thorace transverso, margine laterali crenato, undique parce profunde punctato, leviter testaceo-piloso, elytris crebre punctatis, subrugulosis, parce griseo-pilosis, pectore subtus densius testaceo-villoso. Long. $6\frac{1}{2}$ lin., lat. $3\frac{1}{2}$ lin.

Cum praecedente (*Sedakovii*) iisdem locis legit D. Popoff.

Praecedenti valde affinis, cujus descriptionem repetas, differt tantum thorace multo profundius et parcius punctato et rarius piloso, latioribus distincte crenato, scutello fortius punctato et elytris apice singulatim rotundatis, non ut in illo obtusatis subtruncatis. Vix vero alter sexus *Rh. Sedakovii*, nam in individuo unico antennarum clava etiam minuta, ut in speciminibus femineis hujus speciei, quae tantum mihi hujusque examinare contigit. —

Melolontha rubetra Fald.

Mémoires présentés à l'Académie impériale des sciences de St.-Petersbourg. Tome II, 1835, p. 376.

Elongata, fusca, breviter pilosa, clypeo subquadrato, emarginato, vertice inaequali, thorace gibbo, rude punctato; elytris cylindricis, lateribus linearibus. Long. 5 lin., lat. $2\frac{3}{4}$ lin.

Similitudines quasdam habet cum *Mel. Henningii* Gebleri, sed forma angustiore et magis elongata, clypeo brevior et elytrorum striis totis obsoletis facile distinguitur. Caput latum, inaequale, valde crosso-punctatum fuscum, nigro-irroratum, vertice transversim carinatum, parce pilosum, clypeo truncato, emarginato, aequaliter sat reflexo, margine ipso nigro. Oculi valde prominuli, globosi, aterrimi. Antennae trilamellatae, testaceae. Thorax transversus, longitudine triplo fere latior, valde convexus, fuscus, lateribus declivis, medio rotundatus, basi obtuse rotundatus, marginibus omnibus nigris; supra aequalis, punctis magnis, sed haud profundis, subconfluentibus impressus, foveola nigra ad latera utrinque et pilis flavis obsitus. Scutellum triangulare, subnitidum, punctis nonnullis grossis, obsoletis impressum. Elytra lineari-elongata, cylindrica, fusca, confertissime aequaliter rude punctata, nonnihil rugosa, lineis nullis, margine suturali subincrassato, pilis brevibus, obliquis, griseo-flavis parce oblecta. Pygidium testaceum, rude punctatum, apice rotundatum, fusco-marginatum, subpilosum. Corpus subtus valde incrassatum, testaceofuscum, grosse punctatum, villosum. Pedes breves; femoribus testaceis, tibiis tarsisque fuscis. E China boreali. Unicum specimen in Museo Acad. Imper. Scient. Petropolitanae servatur.

Melolontha (?) agnellus Fald., a. a. O. p. 375.

Cylindrica, elongata, testacea, pilosa; clypeo sat reflexo, rude punctato, thorace subgibbo; elytris apice retusis, haud callosis. Long. $3\frac{3}{4}$ lin., lat. $2\frac{1}{3}$ lin.

Insectum hoc minutum affinitatem quandam offert cum *Mel. Henningii*, quamvis multoties minor evadat formaque peculiari distinguitur. Caput rude et crebre punctatum, testaceo-villosum, brunneum; clypeo obtuse rotundato, vix emarginato, sat reflexo, margine ipso tenuissime nigro-colorato, intra apicem transversim carinato. Oculi globosi, parum prominuli, nigri. Antennae testaceae, nitidae; capitulo tri-lamellato. Thorax brevissimus, transversus, testaceobrunneus, basi truncatus, subbisinuatus, lateribus tenuissime marginatus, deflexus, in medio valde dilatatus, apice truncatus, angulis omnibus obtusis, supra valde convexus, aequalis, punctis majoribus confluentibus sat crebre impressus, pilis longis, erectis, testaceis

obsitus, praeterea macula pallida ad latera utrinque signatus ibique etiam foveola minuta, impressa notatus. Scutellum subtriangulare, nitidum, rude rugoso-punctatum. Elytra elongata, sublinearia, cylindrica, pallidiora, supra aequalia, punctis majoribus et rugulis immixtis aequaliter impressa, obsoletissime striata, intra apicem fortius rugosa, ibique haud callosa, sutura non incrassata, pilis rigidis, obliquis sat dense vestita. Corpus subtus incrassatum, leviter coriaceum, testaceum, dense praecipue in pectore villosum. Pedes tenues, pilis flavis et setulis rigidis obsiti. E China boreali misit D. Turczaninoff. Unicum specimen in Museo Faldermanni. —

Phytalus malaccensis Kirsch.

Mittheilungen aus dem Königl. zool. Museum in Dresden. I, 1875, p. 29.

Subcylindricus, nitidulus, umbilicato-punctatus, supra glaber, subtus parce breviter albo-pilosus, dilute fuscus; fronte leviter convexa, clypeo linea paullo flexuosa a fronte separato, antico elevato-marginato et medio acute emarginato; antennis 10-articulatis; prothorace lateribus rotundato, crenulato; elytrorum sutura lineisque 4 paullo elevatis; tarsorum articulis intus ciliatis. Long. 13, lat. 6½ mill. (Malacca.)

Die Art gehört in die Nachbarschaft von *eurystomus* und *pubiventris* Burm. und unterscheidet sich von allen vier Arten dieser Gruppe durch ihre glänzende, durchaus nicht bereifte Unterseite. Wohin Lacordaire diese asiatischen *Phytali* bringen wollte, ist unentschieden, da er dieselben ganz unerwähnt lässt. Der von Blanchard als *Brahmina calva* beschriebene, nach Burmeister's Ansicht ebenfalls in diese Gruppe gehörende *Phytalus* ist durch den dreikieligen Kopf und bereifte Unterseite¹⁾, wahrscheinlich auch kürzere gedrungene Gestalt von dem vorliegenden verschieden.

Heller oder dunkler braunroth, bisweilen die Flügeldecken und der Hinterleib etwas heller als die übrigen Theile, oben der groben Sculptur wegen weniger, unten stärker glänzend, oben ganz glatt, unten spärlich mit kurzen Haaren besetzt, das Pygidium nach der Spitze hin ziemlich lang behaart. Das Kopfschild von der leicht gewölbten Stirn durch eine starke, in der Mitte etwas zurückgebogene Linie getrennt, am Vorderrande aufgebogen und scharf ausgerandet,

¹⁾ Ich verweise hier auf die bei der Beschreibung von *Brahmina cribricollis* gemachte Bemerkung; auch Kirsch hat sich nach der Diagnose Blanchard's eine falsche Vorstellung, sowohl in Bezug auf den dreikieligen Kopf, wie auf die „bereifte“ Unterseite gemacht. Brsk.

der ganze Kopf sowie das Halsschild mit sehr groben genabelten Punkten besetzt, die Punkte auf der Spitze des letzteren ziemlich zerstreut, an den Seiten dichter. Das Halsschild über doppelt so breit als lang, vorn etwas schmaler als hinten, an den Seiten gerundet, schwach gekerbt und kurz bewimpert. Die Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, nach hinten kaum bemerkbar verbreitert, von vier etwas erhabenen Längslinien durchzogen, deren Zwischenräume ziemlich dicht mit etwas kleineren genabelten Punkten besetzt sind. Die Unterseite feiner punktirt, die Punkte längs der Mitte zerstreut, an den Seiten namentlich auf den Hinterhüften dichter. Die Schenkel sehr einzeln punktirt, die vordersten mit einer, die hinteren mit zwei sehr nahe dem Unterrande stehenden etwas unregelmässigen Punktreihen. Die Fussglieder auf der Unterseite in ihrer ganzen Länge mit zwei Reihen von Wimperborsten besetzt.¹⁾

Melolontha Gebleri Fald.

Mémoires Acad. Petersbg. 1835, p. 374.

Elongata, cylindrica, supra glabra, tota nigro-picea; clypeo rotundato, emarginato; thorace lateribus parum dilatato, macula brunnea signato; elytris lineatis; sutura incrassata. Long. 7½ lin., lat. 3¾ lin.

Mel. transversae Fabr. subsimilis, magis tamen cylindrica et postice magis angustata; caput latum, subretractum, nigrum, glabrum, inaequaliter confertim rude punctatum, linea angusta transversali, subsinuata, ante oculos sat impressa, clypeo apice rotundato, emarginato, margine valde reflexo, subbilobo, supra plano, crebrius sed aequaliter punctato; antennis nigro-piceis; palpis ferrugineis; ore rufo-ciliato. Thorax latitudine duplo brevior, aequaliter valde convexus, glaber, vage sed rude punctatus, basi apiceque-truncatus, lateribus crenato-marginatus, in medio rotundatus dilatatus, ibique rufo-maculatus, praeterea foveola parva at profunda paullo pone medium versus latera utrinque. Scutellum transversum, semicirculare, postice vix acuminatum, supra laeve, glabrum, ad basin punctis nonnullis vage impressis. Elytra elongata, cylindrica, glabra, lateribus valde declivia, subrotundata, abdomine multo breviora, apice obtuse rotundato, confertissime ubique rude rugoso-punctata, obsolete quadristriata, striis apicem versus evanescentibus, sutura incrassata, callo apicali vix prominulo, juxta apicem crebrius et fortius rugosa. Pygidium valde productum, incrassatum, piceum, nigro-irroratum, rude punctatum, foveola rotundata sat profunda utrinque impressum. Corpus

¹⁾ Dies Merkmal haben alle Rhizotrogiden. Brsk.

subtus valde inflatum; pectore subpiloso, obsolete punctato; abdomine glabro, polito, punctis aliquot dispersis impresso. Pedes medioeres, picei, subhirsuti; tarsis elongatis, tenuibus, ferrugineis, unguiculis apice bifidis. Unicum specimen in Museo Faldermanni. E Mongolia, misit Dr. Turczaninoff.

Lachnosterna pumila Sharp.

Notes from the Leyden Museum. Vol. III, 1881, p. 225.

Suboblonga, angustula, rufescens vel picescens, antennis pedibusque rufis, fortiter fere dense punctata, haud opaca; pectore nudo. — Long. 10—11, lat. $4\frac{2}{3}$ — $5\frac{2}{3}$ mm. (Sumatra.)

Antennae 10-jointed, but with the 3rd, 4th and 5th joints anchylosed, the 6th and 7th without distinct prolongations, the club rather small. Head small, the clypeus rather deeply emarginate in front, with the lateral angles completely rounded, the surface coarsely and densely punctate, a little shining, the punctures on the clypeus not quite so dense as on the hinder part; the vertex indistinctly angulate. Thorax strongly transverse, its greatest width about the middle, the hind angles obtuse but distinct, the front angles nearly rectangular, slightly obtuse, very little produced, the lateral margin fine, with two or three very minute indistinct interruptions in front of the middle, the surface coarsely and closely punctured, but the interstices shining. Scutellum with a very few punctures. Elytra coarsely and rather closely punctate, so that the costae can, with the exception of the sutural one, scarcely be detected. Pygidium coarsely and closely punctured. Undersurface without pubescence, the breast punctate, its sides opaque, the middle shining; ventral segments equally but somewhat distantly punctured, opaque at the sides, shining in the middle. Spurs of hind tarsi rather slender, acuminate.

On specimen from Silago (July 1877), and three specimens from the district of Rawas: two in May 1878, the third (from Soeroelangoen) in July of the same year. — This species is found also in Java. The specimens from Sumatra do not differ in any important respect from those from Java. The mentum in this species is small, and is very deeply impressed along the middle; the tooth of the claws is very large and curved, it is indeed even larger than the apical portion of the claw¹⁾ to which it is similar in form. *Rhizotrogus exactus*

¹⁾ Dieses Merkmal, auf welches hier in ausgezeichnete Weise aufmerksam gemacht wurde, ist der ganzen Gattung mehr oder weniger eigen. Brsk.

Walker from Ceylon is I believe an allied species.¹⁾ A still more closely allied, but distinct, species occurs in Borneo (Sarawak).²⁾

Melolontha cylindrica Gyll.

Schönh. Syn. Appendix (1817) p. 83.

Elongata, glabra, brunneo-testacea nitida, undique crebre punctata, clypeo sub-truncato integro, vertice nigricante. Habitat in India orientali, Dom. Kymell. Mus. Schönherr & Gyllenhal.

M. brunnea longior sed vix latior, sub-cylindrica, tota supra et subtus glabra. Caput breve transversum, vertice elevato nigro, fronte plana ferruginea nitida, parce punctulata; clypeus brevissimus, linea impressa a fronte distinctus illique concolor, crebrius punctulatus, antice truncatus, angulis tamen rotundatis, marginibus reflexis nigricantibus; oculi magni nigro-castanei. Antennae sub-testaceae, clava ovata fusca, pilosa; thorax brevissimus transversus, antice parum emarginatus, lateribus rotundato-dilatatus, basi fere recta truncatus, undique anguste marginatus, supra valde convexus, pulvinatus, brunneo-testaceus nitidus, crebre et profunde punctatus. Scutellum breve latum sub-triangularare, thoraci concolor, sat crebre punctatum. Elytra latitudine thoracis, at illo sextuplo³⁾ longiora, apice singulatim rotundata, supra valde convexa, cylindrica, pallidius testacea nitida, confertissime et profundius quam thorax punctata; in disco lineae nonnullae elevatae, obsoletae juxta quas puncta crebriora sub-seriata. Pygidium sub-cordatum convexum, luride testaceum, nitidum, crebre sed minus profunde punctatum. Corpus totum subtus luridum vel glauco-testaceum nitidum, sat crebre et profunde punctatum, glabrum. Pedes longiusculi tenues, glauco-testacei, pilis paucis parvis adpersi, tibiis anticis externe tridentatis, dente extimo longo arcuato, reliquis parvis; unguli omnes apice bifidi, dente interiore paullo brevior. —

¹⁾ Eine völlig andere Art, die wegen der Krallen nicht mehr hierher gehört.

²⁾ Diese Art habe ich vorstehend als *B. rugulosa* beschrieben. Brsk.

³⁾ Dass die Flügeldecken sechsfach länger als das Halsschild sein sollen, beruht auf einem Irrthum; das Verhältniss zwischen thorax und elytra ist bei den *Brahmina*-Arten mehr oder weniger wie 1:3. Brsk.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Brenske Ernst

Artikel/Article: [Die Arten der Coleopteren-Gattung *Brahmina* Bl. 79-124](#)